Bezugspreis
für Halle vierteljährlich des zweimaligen Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk. ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140
der Anzeigen-Abteilung Nr. 176;
der Abonnements-Abteilung Nr. 1139.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk.
Schluß der Inseratenannahme: vorm. 11 Uhr, in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr.

Erscheint täglich zweimal.
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 319. **Halle, Sonnabend, den 11. Juli** **1914.**

Kinderschutz.

Von Dr. Heinz Potthoff-Düsseldorf.

Wenn der Reichstag im Herbste wieder zusammentritt, wird ihm eine Petition zugehen, die das Verlangen nach fünf verschiedenen Maßnahmen gegen den sogenannten Kinderhandel enthält. Die Eingabe ist auf dem deutschen Vortrupp-Tage in Leipzig beschlossen und von dem Verfasser Pfarrer Bruns in Straßburg begründet worden.

Was unter dem Sammelnamen „Kinderhandel" bezeichnet wird, sind eine Reihe von bedenklichen Erscheinungen, die sich nach Art und Zweck voneinander unterscheiden, aber das gemeinsam haben, daß sie Leben und Entwicklung neugeborener Kinder gefährden und in ihrer Gesamtheit eine wachsende Gefahr für das deutsche Volk darstellen. Die Haupterscheinungen sind:

1. Eltern, die der Sorge für ihr Kind (namentlich bei unehelicher Geburt) überhoben sein möchten, geben es gegen einmalige Abfindung in Pflege oder lassen es adoptieren und kümmern sich nicht weiter um sein Schicksal. In vielen Fällen geht das Kind zugrunde, verkommt oder wird zu Erwerbszwecken ausgenutzt.

2. Eltern, die aus wirtschaftlichen Zwecken einen Nachkommen brauchen (Erbrecht), verschaffen ihn sich durch Kindesunterschiebung oder Adoption und zahlen den Eltern dafür eine Abfindung. Dasselbe tun Personen, die das Kind wirtschaftlich ausnutzen wollen.

3. An der schweizerisch-französischen Grenze besteht ein blühendes Gewerbe, das sich auf „diskrete Geburten" (namentlich von deutschen Frauen) gründet. Die Kinder werden in Frankreich zur Welt gebracht, als französisch „von unbekannten Eltern" angemeldet und meist in Pflege gegeben oder in die französischen Fürsorgeanstalten gebracht, wo sie als „Kinder des Vaterlandes" auf öffentliche Kosten erzogen werden. Auf diese Weise sollen Tausende von deutschen Kindern nach Frankreich abgeschoben werden; die Eltern kaufen sich mit erheblichen Summen von jeder Sorge für ihr Kind frei.

4. Der Verdienst aus der Adoption oder Pflege fremder Kinder beruht entweder auf Aussetzung und Engelmacherei oder auf der Zuführung zur Prostitution (Mädchenhandel) oder auf der Ausnutzung der Kinderarbeit oder auf der Erziehung zum Betteln. Dafür gibt es noch ein besonders furchtbares Steigerungsmittel in der Verstümmelung der Kinder (dafür sind allerdings tatsächliche Unterlagen nur aus Rußland bekannt).

Alle diese Vorgänge sind Auswüchse und Mißbräuche von Einrichtungen, die an sich durchaus notwendig und sozial segensreich sind: Entbindungsanstalten, Fürsorgeanstalten, Pflegschaften, Adoptionen, Familienerziehung usw. Auch die wirtschaftliche Gegenleistung etwa der Eltern für die Erziehung bei Fremden usw. ist an sich nicht zu beanstanden, sondern unter der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung selbstverständlich. Was die als Kinderhandel bezeichneten schädlichen Vorgänge von jenen berechtigten scheidet, ist das ausschließliche Vorwiegen des Erwerbsinteresses an fremden Kindern, die vollständige Vernachlässigung der Lebens- und Entwicklungsinteressen des Kindes. Die Kinder werden rücksichtslos zugrunde gerichtet, vernichtet, um Geld zu verdienen.

Die Aufmerksamkeit ist auf diese Zustände zuerst von der Stuttgarter Polizeiassistentin Schwester Henriette Arendt gelenkt worden. Sie hat einen langen und heftigen Kampf deswegen mit den verschiedensten Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden gekämpft, weil diese bis in die neueste Zeit hinein das Bestehen des „Kinderhandels" nicht anerkennen wollen. Nun kann man natürlich darüber streiten, ob der Ausdruck „Kinderhandel" glücklich gewählt ist, ob alle die angedeuteten Vorgänge sich als Handel darstellen; man kann gern zugeben, daß nicht in allen Fällen das Mißtrauen von Schwester Arendt berechtigt war, daß manche Dinge, hinter denen sie Kinderhandel witterte, sich als harmlos erwiesen . . . aber in vielen anderen Fällen ist ganz zweifelsfrei festgestellt worden, daß Kinder verkauft, gegen Abfindung abgeschoben worden, daß sie dann ausgesetzt, umgebracht, gewerblich ausgenutzt, in Bordelle geschleppt, zum Betteln angehalten oder gar verstümmelt worden sind. Diese Tatsachen sind nicht mehr zu bestreiten. Und deswegen ist es nötig, daß die Staatsgewalt ihr möglichstes tut, um dagegen einzuschreiten.

Was in der Eingabe des deutschen Vortruppes vom Reichstage verlangt wird, sind drei negative und zwei positive Maßnahmen:

1. Verbot der Abgabe eines Kindes (mit oder ohne Abfindung) an andere Personen ohne Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes;

2. Verbot öffentlicher Anpreisung von Gelegenheiten zu diskreter Geburt;

3. Verbot öffentlicher Adoptionsanzeigen;

4. Schaffung von amtlich beaufsichtigten Entbindungshäusern, die, abgesehen von der standesamtlichen Meldung, durchaus „diskret" sind;

5. Amtliche Adoptionsvermittelung unter Verbot der privaten.

Das ist eine Reihe von verschiedenen, weittragenden Forderungen, die hier nicht des näheren erörtert werden sollen. Wahrscheinlich werden auch über die Frage ihrer Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit die Ansichten der Sachverständigen auseinandergehen. Mögen sie darüber diskutieren. Der Zweck dieser Zeilen ist nur, die Aufmerksamkeit aller Berufenen darauf zu lenken. Denn daß hier ein Stück Kulturschande liegt, über deren Umfang wir noch nicht zuverlässig unterrichtet sind, ist unbestreitbar. Je rascher und energischer Gesetzgebung, Verwaltung, soziale Organisationen und Einzelpersonen sich der Feststellung und Bekämpfung des Uebels zuwenden, desto besser. Bei der Fülle von Eingaben, die auf den Reichstag niederregnen, ist ja die Aussicht gering, daß die Forderungen des Vortrupps gleich die nötige Beachtung finden. Das ist nur der Fall, wenn einzelne Abgeordnete oder Fraktionen von vornherein der Angelegenheit die nötige Beachtung entgegenbringen. Und eine Sache wie die Bekämpfung des Kinderhandels darf nicht Sache einer einzelnen Partei werden, sondern muß von den Menschenfreunden allgemein aufgegriffen und durchgeführt werden.

Deutsches Reich.

In den Köpfen der Sammlungspolitiker malt sich die Welt doch seltsam. In dem Organ des Herrn Fuhrmann finden wir den folgenden Satz in einem Artikel, der die Ueberschrift „Sammlungspolitik" trägt:

„Eine Politik, die alle berechtigten Interessen aller Volksschichten gleichmäßig berücksichtigt, aber nirgends und niemals die Sozialdemokratie zum ausschlaggebenden Faktor bei wichtigen Angelegenheiten werden läßt, ist allein imstande, den Wahn von irregeleiteten Volksmassen zu zerstören, als vermöchten sie mit der Abgabe sozialdemokratischer Stimmzettel irgendwie ihr wirtschaftliches oder allgemeines Schicksal zu beeinflussen."

Eine solche Politik des gerechten Ausgleichs wäre natürlich das Richtige, aber ist Herr Fuhrmann wirklich ein so naiver Politiker, um nicht zu wissen, daß gerade die Parteien, die am lautesten nach Sammlungspolitik rufen, in der parlamentarischen Praxis von einer solchen ausgleichenden Politik am wenigsten wissen wollen? Herr Fuhrmann braucht doch nur an die Geschichte der schwarz-blauen Finanzreform zu denken, die ihm noch am 16. Oktober 1911 das Bekenntnis erpreßte, daß die Konservativen die Vertreter des Kastengeistes sind und daß vom Zentrum die Einengung unserer geistigen Freiheit zu befürchten sei. Charakteristisch für die naive Gutgläubigkeit, mit der die Sammlungspolitik gepriesen wird, ist auch folgender Satz in Herrn Fuhrmanns Korrespondenz:

„Eine im Parlamente ohnmächtige Sozialdemokratie ist das einzige sichere Mittel zur endlichen Ueberwindung dieser Volkskrankheit."

Wenn das richtig wäre, müßte in Preußen die sozialdemokratische Krankheit längst überwunden sein, denn ohnmächtiger, als im Dreiklassenhause die Sozialdemokratie, kann eine Partei nicht gut sein! Wie sagt der Führer der sächsischen Nationalliberalen doch gleich, als Herr Opitz in Sachsen die Nationalliberalen zu den Konservativen versammeln wollte: Unter der Kartellherrschaft ist Sachsen zum roten Königreich geworden. Vestigia terrent. Etwas

Feuilleton.

Das Nietzschebuch von Otto Ernst.

Ohne uns mit allen polemischen Ausfällen der nachstehenden Ausführungen identifizieren zu können, wollen wir ihnen doch als dem Stimmungsausdruck einer kämpferischen Jugend Raum geben. Die Red.

Als Otto Ernst im Herbst des vorigen Jahres einen Zyklus von Nietzsche-Vorträgen ankündigte, da mochte wohl mancher ein literarisches Ereignis erwartet haben. Aber nur ein kurzlebiges Sensatiönchen wurde daraus, eine literarische Pikanterie, die sich auf den billigen Kontrast zwischen dem Vortragenden und der Gestalt seines Themas stürzte und ihn weidlich ausbeutete. Literaten, Kritikern und Witzblattverzeichern war der Fall „Otto Ernst-Nietzsche" eine unerschöpfliche Fundgrube, und die Berliner Literatenwelt wollte sich schier den Bauch halten, dessen gesundes Embonpoint an der Gestalt des Vortragenden zur Zielscheibe für Scherz, Satire und tiefere Bedeutung wurde. Wenn der Witz so an der Oberfläche liegt, wäre es vielleicht vornehmer gewesen, an ihm vorüberzugehen. Aller alle griffen zu, und in den ersten Revuen bis zum letzten Witzblatt machte sich ein Spott bereit, der mitunter schlimmer war als das, was er verspottete. Otto Ernst schmiedet sich daraus eine Waffe und ruft: Seht, das sind die Nietzscheaner! Und Erbitterung, glaub' ich, war es, die ihn hinriß, seine verunglückten Nietzsche-Vorträge nun auch noch in Buchform *) erscheinen zu lassen.

Wenn zwei grundverschiedene Persönlichkeiten aufeinanderstoßen, so ist das an sich durchaus nicht lächerlich, selbst wenn sie sich im Wert ihres Menschentums so unterscheiden, wie Nietzsche von Otto Ernst, selbst wenn sie sich so mißverstehen, wie Otto Ernst Nietzsche. Kein Grund, satirisch zu werden, weil ein Geist den anderen, anders gearteten mißversteht und bekämpft. Ein Nietzscheaner, Nietzschephilister und, meinetwegen, „Nietzscheote", wie Otto Ernst seine Spötter nennt, ist, wer sich entrüstet, daß man auch anderer Meinung sein kann als Nietzsche. Otto Ernst mag objektiv recht haben, wenn er seine Gegner Banausen nennt, aber ihm, dem Erzphilister, fehlt die subjektive Berechtigung, Menschen so zu bezeichnen, von denen er sich höchstens in der Richtung seiner Geistigkeit unterscheidet, nicht im Geiste. Er ist im Grunde doch so gleichgültig, ob einer Optimist oder Pessimist ist. Fast scheint es, als wollte man jetzt den Wert eines Geistes durch diese Klassifizierung feststellen. Es gibt aber auch, trotz des Typus Otto Ernsts, Optimisten, die tief, sowie es Pessimisten gibt, die flach sind. Zugegeben, daß die Otto Ernst-Spötter und „Nietzscheaner" (furchtbares Wort) ebenso schal sind wie der Verspottete, so berechtigen die Gipfel der Flachheit (man verzeihe), die Otto Ernst in seiner Nietzsche-Schrift unentwegt erklimmt, gewissermaßen dazu, ihn sogar „Appelschnutecken" *) zu nennen. Jedenfalls geschieht einem, dem die folgenden Trivialitäten gelingen, damit kein Unrecht. (Nur zwei Beispiele.) Der Schulmeister spricht: „Hätte Nietzsche nur halbwegs so fleißig Geschichte gelesen, wie er sie für seine Bedürfnisse konstruierte, so hätte er gewußt, daß . . ." Der Optimist, der liebenswürdige bonhomme spricht: „Ist Behagen denn Verbrechen? Wenn ich nicht irre, besaß Nietzsche auch Verständnis für eine gute Tafel. Eh bien." Dieses ironisch-schmunzelnde „eh bien" verdient festgehalten zu werden. Es ist die Charakteristik Otto Ernsts; man spare sich, eine weitere zu schreiben.

Ich glaube, daß diese beiden kleinen, willkürlich gewählten Proben einen deutlicheren Begriff von Otto Ernsts Streitschrift geben, als ein gründliches Eingehen auf seine philosophische Kritik des Nietzsche-Werkes, die nichts weiter beweist, als daß eine große Belesenheit einem kleinen, schulmeisternden Geist auch nichts hilft. Diese Seite seiner Schrift, die philosophische Kritik, ist so matt und unbeschwingt, versucht mit den plumpesten Schlingen der Logik Nietzsches Geist zu fangen, mit gröbstem Unverstand des Seelischen Widersprüche zwischen Leben und Lehre aufzudecken, daß einem die mackiose Polemik, weil sich hier das Unvermögen krasser zeigt, fast noch lieber ist. Man braucht Nietzsche und die Nietzsche-Literatur nicht so gründlich studiert zu haben und kann ihn doch besser verstehen als Otto Ernst. Daß er den Philosophen mißverstanden hat, nicht gelten läßt, wäre, ich sage es nochmals, kein Fehler. Man kann auch mit Talent mißverstehen — nicht verstehen wollen. Ich könnte mir ein Temperament von der konträren Veranlagung Nietzsches denken, das ein herrliches Pamphlet auf ihn schreibt; keinen Stein seines philosophischen Gebäudes auf dem anderen läßt; den Philosophen unrecht tut, aber in der Kraft der Leidenschaft ein Schauspiel bietet, das reichlich Entgelt ist. Otto Ernst versucht Nietzsche gerecht zu werden, ihn mit Schlüssen der Vernunft und Logik zu widerlegen, aus seinem Werk eine Weltanschauung für den Hausgebrauch abzuzapfen — und das ist unausstehlich. Aber das Unausstehlichste ist, daß die Banalität so oft recht hat (weil sie den Mittelweg der Wahrheit wandelt und die Gegenpole extremer Geistigkeit meidet) und daß vom hausbackenen Mutterwitz alles begriffen wird und daß er keine Bescheidenheit und Ehrfurcht hat, vor Dingen halt zu machen, die er nie und nimmermehr verstehen sollte. Otto Ernst beweist, daß er recht hat — und man fühlt sich angeödet. Nietzsche irrt und bleibt uns den Beweis schuldig — und der erdgelöste Flug reißt uns ins Unermessene fort. — Um wieviel ist mir Nietzsche, der irrt, lieber als Otto Ernst, der recht hat!

Auf Nietzsches Schultern ruht eine Kultur. Das ist ein zweischneidiges Schwert. Man darf, wenn man „Nietzsche-Kultur" sagt, nicht an „Nietzsche-Kultus" denken. Man muß, sofern man ein Mensch von anständiger Denkart ist, nicht nur jenen Anhang betrachten, der an den Fersen Nietzsches klebt; man darf nicht an die Nietzscheaner denken, die schon dadurch, daß sie „aner", also Typen, gesellige Einsame und Weltschmerzler sind, mit ihrem „Meister" nichts gemein haben. Vornehmeres Denken würde diese Gemeinde übersehen, für die man den Priester nicht verantwortlich machen darf, diesen Abfall einer Kultur, die würdig nur in wenigen einzelnen repräsentiert ist. Warum behandelt Otto Ernst gerade diese Seit der Nietzsche-Folgen so ausführlich, und übersieht, daß die besten Geister unserer Zeit mehr von Nietzsche in sich haben, als sie selbst es ahnen? Lästige, unechte Gefolgschaft hat noch jeder Größe gehabt, und der Geist einer Zeit, der im Genie den reinsten Ausdruck findet, spukt in mittelmäßigen Köpfen wirr und dilettantisch.

Verrohung der Kritik und „literarische Schurkerei" legt Otto Ernst dem „Nietzscheanismus" zur Last. (Nietzscheanismus — auch so ein Begriff, der mit Nietzsche nichts zu schaffen hat.) Nun, Verrohung der Kritik ist noch lange nicht so schlimm wie ihre Verdummung, und unter „literarischer Schurkerei" verstehe ich weniger eine Verletzung des Ethos, als eine Verletzung des guten Geschmacks, der in der Kunst doch noch das leitende Prinzip ist. Ich behaupte, daß Otto Ernst eine „literarische Schurkerei" begeht, wenn er das

*) Nietzsche, der falsche Prophet. Leipzig. L. Staackmann 1914.

*) „Appelschnut" ist ein vielgelesenes Buch von Otto Ernst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140711013/fragment/page=0001

tiefer müßte Herr Fuhrmann nun doch schon schürfen, wenn er seine politischen Spezialideen propagiert.

Die erste Lesung des Fideikommißgesetzes beendet. Die Abgeordnetenhauskommission beendete heute die erste Lesung des Fideikommißgesetzes. Auf eine Anfrage des Zentrums erklärte der Justizminister, daß die Vorarbeiten für die Vorlage betreffend Festigung des bäuerlichen Besitzes mit Beschleunigung betrieben würden, daß sie aber nicht übersehen lasse, ob die Arbeiten bis zum Herbst abgeschlossen sein können. **Die zweite Lesung beginnt am 6. Oktober.**

Der freie Sonnabendnachmittag. Dem Reichstag ist eine Eingabe der Deutschen Gewerkvereine zugegangen, in der beantragt wird, auf gesetzlicher Grundlage für alle Arbeiterinnen einen freien Sonnabendnachmittag einzuführen. Diese Frage wird auch den im September in Bern tagenden internationalen Kongreß für gesetzlichen Arbeiterschutz beschäftigen. Die deutsche Gewerbeordnung schreibt nach der Novelle vom Jahre 1908 vor, daß Arbeiterinnen nicht in der Nachtzeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens und am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach 5 Uhr nachmittags beschäftigt werden dürfen. In dieser Bestimmung soll nun eine Aenderung eintreten, indem statt 5 Uhr nachmittags 1 Uhr nachmittags festgesetzt wird. Der Antrag beruht auf dem Vorbild der englischen Arbeitsschutzgesetzgebung, wo für den größten Teil der Industrie und fast für sämtliche Kontore der freie Sonnabendnachmittag bereits durchgeführt ist, ohne daß sich Schwierigkeiten daraus ergeben hätten.

Der beleidigte Agrarkonservative. Der im Wahlkreise Labiau-Wehlau rednerisch tätige konservative Rittmeister Voigt verklagte den fortschrittlichen Reichstagskandidaten Bürgermeister Wagner wegen angeblicher Beleidigung; Wagner sollte in einer freisinnigen Versammlung Voigt einen „Lügner" genannt haben. Obwohl Bürgermeister Wagner erklärte, daß daran kein wahres Wort sei, erhob Voigt doch Klage.

Ein neuer Offiziertornister. Das neueste Armeeverordnungsblatt enthält u. a. folgende Bestimmung: Durch Allerhöchste Kabinetsorder wird ein neuer Offiziertornister eingeführt. Die Offiziertornister bisheriger Probe können noch bis zum 1. Oktober 1922 getragen werden. Im Mobilmachungsfall ist aushilfsweise die Verwendung von Mannschaftstornistern aus verfügbaren Truppenbeständen zulässig.

In Sachen des drohenden Kassenärztestreiks in den Kreisen Oberbarnim, Templin und Angermünde fand heute im Handelsministerium unter Vorsitz des Ministerialdirektors von Meyeren eine Konferenz statt, der der Regierungspräsident, Vertreter des Handelsministeriums, des Landwirtschaftsministeriums, des Ministeriums des Innern und des Oberversicherungsamtes zu Potsdam sowie die Landräte der drei Kreise beiwohnten. Die Kassen drängen, wie wir hören, nicht auf schnelle Erledigung, da sie durch Ueberweisung der Kranken an die Krankenhäuser und an Nichtkassenärzte dem Mißstand vorläufig steuern können.

Dr. Schlieben wieder Konsul? Das Belgrader Blatt „Balkan" will wissen, der frühere deutsche Konsul Dr. Schlieben werde wieder zum deutschen Konsul in Belgrad ernannt werden, da sich Deutschland überzeugt habe, daß er am besten die deutschen Interessen in Serbien vertreten könne. — Es ist klar, daß die Meldung in dieser Form nicht zutreffen kann. Wir glauben aber sagen zu dürfen, daß Dr. Schlieben in der Tat, wenn auch keinesfalls in Belgrad, wieder in amtlicher Eigenschaft erscheinen wird. Einstweilen ist die Angelegenheit noch in der Schwebe.

Ein eingestelltes Verfahren. Die Staatsanwaltschaft hat ein Verfahren gegen den „Vorwärts"-Redakteur Dr. Ernst Meyer wegen eines Artikels über Soldatenmißhandlungen eingestellt.

Parteinachrichten.

Die ängstlichen Konservativen. Der Vorsitzende des konservativen Kreisvereins in Wehlau, der Anstaltsdirektor Voigt in Tapiau, ist entschieden ein Mann von Humor. Er bestreitet in einer Zuschrift an die „Hartungsche Zeitung", die er für eine Berichtigung hält, daß die Unterschriften unter dem konservativen Wahlaufrufe" mit irgend welcher Bedrückung gesammelt worden sind; es sei auch nicht wahr, daß unter dem Aufruf Namen gegen den Willen ihrer Träger gesetzt worden seien und daß sich unter dem Aufruf andere Namen befänden, als solche von Wählern, welche dem konservativen Kreisverein Wehlau als zahlende Mitglieder angehören." Dann aber kommt das Köstlichste: Herr Voigt behauptet, daß eine große Zahl Namen von Mitgliedern fortgelassen ist, weil sie es aus Furcht vor liberalem Boykott wünschten. Mit Recht bemerkt die „Hartungsche Zeitung" zu dieser Behauptung: Die stürmische Heiterkeit, die in Labiau-Wehlau entsteht, wenn die Konservativen vom „liberalen Boykott" reden, klingt in ganz Deutschland an! Tatsächlich stellt diese Behauptung wohl das Tollste dar, was seit langem in ostelbischen Wahlkämpfen geleistet worden ist!

Ausland.

Um einen Ausgleich in der Ulsterfrage herbeizuführen, ist der Premierminister Asquith während der letzten Tage mit einem hervorragenden Oppositionsführer in direkte Verhandlungen getreten. Maßgebende Persönlichkeiten der unionistischen Partei gaben die bedeutsame Erklärung ab, daß sie ihre Anhänger, um der Erhaltung des inneren Friedens willen, anhalten wollen, die von der Regierung im Oberhaus eingebrachte Zusatzbill zur Homerulefrage anzunehmen. Die Unentwegten der irischen Partei, die sich gegen die Zugeständnisse offen sträuben, würden sich, wenn der meist gut unterrichtete Gewährsmann des Daily Telegraph recht behält, nach der Einigung der beiden großen Parteien in der Minderheit befinden. Die Mitteilung der unionistischen Presse, daß Ulster ohne Zeitbefristung von der Wirkung der Homerulebill ausgeschlossen sein soll, muß selbstverständlich mit Vorsicht aufgenommen werden. Aber es ist ersichtlich zunächst eine Atmosphäre geschaffen, die auf einen friedlichen Ausgleich der Gegensätze hindeutet.

Französische Stimmen zur Verurteilung von „Hanß". Der Pariser „Figaro" schreibt über die gestrige Verurteilung des Karrikaturisten Waltz durch das Reichsgericht: „Das Urteil des Reichsgerichts in Leipzig ist eine Herausforderung und ein Racheakt. Beklagen wir den naiven und trefflichen „Hanß", aber im Interesse des Ansehens Frankreichs brauchen wir das Urteil wahrlich nicht zu bedauern." Diese unsachliche Beurteilung wird in Deutschland keinen Eindruck machen.

54 Zeugen gegen Frau Caillaux. Frau Caillaux erhielt im Gefängnis von St. Lazare die Liste der Belastungszeugen zugestellt, die von der Anklage zur Verhandlung vorgeladen sind. Ihre Zahl beträgt nicht weniger als 54.

Carsons Einzug in Belfast. Aus Belfast wird gemeldet, daß Sir Edward Carson Freitag bei seiner Ankunft von der nach Tausenden zählenden Volksmenge im Triumph empfangen wurde. Vierhundert bewaffnete Ulsterfreiwillige und fünfzig bewaffnete Depeschenautoradfahrer eskortierten ihn, den Führer der Freiwilligen Hauptmann Craig und Lord Londonderry nach Hauptmann Craigs Palais.

Halle und Umgebung.

Halle 11 Jul.

Wieviel Nährwerteinheiten man für 1 Mark bekommt.*)

Für 1 Mark erhält man ausnutzbare Nährwerteinheiten:

Rindfleisch (mittelfett)	595
Kalbfleisch	616
Schweinefleisch (fett)	983
Pferdefleisch	1610
Reh	229
Huhn	508
Gans	798
Hering	2127
Schellfisch	753
Karpfen	374
Kabliau	626
Bückling	838
Bohnensuppe	1316
Griessuppe	988
Hühnerei	599
Kuhmilch	1839
Butter	1125
Margarine	1713
Rahmkäse	697
Magerkäse	1877
Roggenmehl	4077
Weizenbrot (fein)	2133
Kartoffeln	4666
Teltower Rüben	320
Blumenkohl	— 268

Diese Zusammenstellung (nach König) zeigt, wieviel Nährwerteinheiten für 1 Mark zu erhalten sind. Es handelt sich dabei nicht um feste Werte, die selbstverständlich nach dem Marktpreis schwanken. Vielmehr sind die Nährwerteinheiten darauf gegründet, daß sich der Geldwert von Fleisch, Fett und Kohlehydraten wie 5 : 3 : 1 stellt. Multipliziert man den Gehalt eines Nahrungsmittels an genannten Nährstoffen mit diesen Zahlen, so ergeben sich dessen Nährwerteinheiten.

Die Lehren dieser Tabelle und ihre Nutzanwendung liegen auf der Hand. König hat dieselben in folgende Sätze zusammengefaßt:

1. Die Nährstoffe in den tierischen Nahrungsmitteln werden durchweg 3—5mal so teuer bezahlt als in den pflanzlichen.
2. Unter den Fleischsorten sind die fetten Stücke preiswerter als die mageren (weil sie weniger Wasser enthalten).
3. In den gangbaren Fischsorten (Schellfisch, Hering) stellt sich der Preis der Nährstoffe sehr niedrig, in Wild und Geflügel sehr hoch. In verschiedenen Fleischdauerwaren, Würsten usw. werden die Nährstoffe vielfach teurer bezahlt als in dem frischen Fleisch.
4. Unter den pflanzlichen Nahrungsmitteln stehen Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Roggenmehl bezüglich der Preiswürdigkeit oben an. Im Brot werden die Nährstoffe doppelt so hoch bezahlt als in den zugehörigen Mehlen.
5. Milch und Milchprodukte sind verhältnismäßig billig.
6. Gemüse sind durchweg sehr teure Nahrungsmittel. In manchen, z. B. Blumenkohl, Spargel, Rosenkohl, Teltower Rüben u. a., stellen sich die Nährstoffe höher wie im Fleisch.

*) Diese interessanten Angaben entnehmen wir einem soeben erschienenen Bändchen der bekannten Sammlung Wissenschaft und Bildung: „Stoffwechsel und Diät von Gesunden und Kranken" von Geh. Med.-Rat Dr. C. A. Ewald. 1,25 Mark. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Die Lage der deutschen Handlungsgehilfen in Amerika.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Halle, begrüßte in seiner Monatsversammlung am 9. Juli einen seltenen Gast in der Person des Vertrauensmannes Hermann Löwenthal vom Kreisverein Newyork, der sich auf einer Geschäftsreise durch Deutschland befindet und die Gelegenheit seines Hierseins dazu benutzte, um den hiesigen Kollegen einen Einblick in die Lage eines deutschen Handlungsgehilfen im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten zu bieten. Der Redner führte die Anwesenden im Geiste nach Newyork und gab zunächst den Inhalt von zwei Inseraten, die erst kürzlich in dortigen Zeitungen erschienen waren, zur Kenntnis. Während aus dem einen Inserat die trostlose Lage eines verheirateten jungen Mannes zu erkennen war, ging aus der anderen Notiz, die von amtlicher Stelle ausging, hervor, daß sich in Newyork zurzeit nicht weniger wie 200 000 stellenlose junge Leute befinden. Leider wird dieses Heer in der Hauptsache aus jungen Deutschen gestellt. Es ist aber falsch, die Ursachen hierfür in Amerika selbst etwa zu suchen, die Schuld liegt in der mangelnden Aufklärung, die den auswandernden Handlungsgehilfen hierorts zuteil wird. Man hört immer von Einzelfällen, in denen dieser oder jener drüben sein Glück macht, man bedenkt aber nicht, daß dies trotz allem nur seltene Einzelfälle bleiben, oft auch nur das Ziel jahrelanger verzweifelter Kämpfe um Lohn und Brot sind und gegenüber der Riesenzahl der verunglückten Existenzen kaum in die Wagschale fallen. Die Zahl der deutschen Auswanderer ist in den letzten Jahren auch wesentlich zurückgegangen. Vielleicht ist dies mit darauf zurückzuführen, daß mancher junge Mann, gleich einem Verlorenen, mit Müh und Not den schützenden Hafen der Heimat wieder erreichte und hier nun die Lage der deutschen Kollegen grau in grau malte. Wenn auch dessen Schilderung einer gewissen Wahrheit nicht entbehrt, so muß doch gesagt werden, daß auch heute noch mancher Kollege drüben vorwärts kommen kann. Die Grundlage hierfür muß jedoch unbedingt gegeben sein. Sie besteht aus der Erkenntnis der Anforderungen an Kenntnissen in der englischen Sprache und an den Geldbeutel. Wer da glaubt, nach Verlassen des Ozeanriesen gleich eine Stellung zu erhalten, der hat von vornhinein verloren. Er muß im Gegenteil damit rechnen, daß er zum mindesten 6 Wochen ohne Stellung sein wird, und für diese Mindestzeit muß er einen Notgroschen haben. Es ist leider nicht festzustellen, wieviel Tausende monatelang vergeblich eine Stellung suchen, wo sie wenigstens einen noch so kärglichen Lohn verdienen könnten. Der Redner führte einige drastische Beispiele vor Augen, so auch seinen eigenen Werdegang. Auch er war 6 Monate ohne Stellung, bis er schließlich als — Maschinenarbeiter — Anstellung erhielt, bis er sich endlich zu seiner jetzigen Höhe heraufarbeiten konnte. Um sich so durchzusetzen, gehören aber nicht nur Geld und Sprachenkenntnisse, sondern auch eine große Ausdauer und besonders auch Ehrgeiz dazu. Nur tüchtige, fleißige Leute werden vorwärts kommen, oft genug gilt es, die Zähne zusammen zu beißen. Der mangelhaft ausgerüstete Deutsche wird stets, ganz gleich, wie alt er ist, von der niedrigsten Stufe anfangen müssen, erst als Lehrling, dann erhält er vielleicht eine kleine Stellung, die jedoch so wenig einbringt, daß er kaum die Wohnung bezahlen kann, und essen will er doch auch. Der erhoffte und ersehnte Einblick in den amerikanischen Geschäftsbetrieb bleibt ihm versagt, dort herrscht das System der Arbeitsteilung, gleich einer Maschine, die von früh bis abends die gleichen Umdrehungen macht. Redner selbst berichtet aus seinen Anfängen als er in Häusern tätig war, wo man 4000 und 6000 Angestellte zählte. Da kennen sich Prinzipal und Angestellte kaum. Interessant ist auch die Art der Kündigung. Bekanntlich erfolgt die Gehaltszahlung nicht monatlich wie bei uns, sondern wöchentlich. Jeder Angestellte erhält seinen Verdienst in einem kleinen Papierbeutel, auf dem der Inhalt notiert ist. Gar mancher findet eine Kürzung für versäumte Zeit. Jede versäumte Minute wird vom Gehalt abgezogen. Und in diesem Beutel findet der Angestellte einmal ein rotes Kärtchen in Form etwa unserer Fahrkarten, auf dem vermerkt ist, wir verzichten auf deine Dienste, du brauchst nicht wiederzukommen.

Die Arbeit selbst ist hart, Mittags- und Frühstückszeit gibt es nicht, dafür nur eine Essenszeit von genau 40 Min., auch hier wird jede verspätete Minute vom Verdienst abgezogen. Besonders die deutschen Handlungsgehilfen werden außerordentlich stark ausgenutzt. Auch das Familienverhältnis ist drüben ein anderes. Der Lebensunterhalt ist außerordentlich teuer, und deshalb müssen alle Familienmitglieder dem Erwerb nachgehen. Redner führte einen ihm bekannten Fall an, wo ein 70jähriger Mann mit einer sechsköpfigen Familie ebenso noch der Arbeit nachgehen muß, wie die Familienmitglieder. Die Frauenfrage im Handelsgewerbe, die hier in Deutschland eine Tagesfrage geworden ist, steht drüben auf ganz anderer Grundlage. Dort muß auch jede Frau und jedes Mädchen dem Erwerb nachgehen. Die Bezahlung ist geringer wie die des Mannes, jedoch die Behandlung völlig die gleiche. Während der Mann etwa 6 Dollar in der Woche verdient, steht sich zum Beispiel eine Kassiererin auf etwa 5 Dollar. Etwa 2½ Millionen Frauen würden zufrieden sein, wenn sie überhaupt soviel verdienen könnten. Die Sonntagsruhe ist in Newyork etwa zu 99 Proz. durchgeführt. Jedem jungen Handlungsgehilfen ist dringend zu empfehlen, wenn er sich schon nach Nordamerika wagt, nach Verlassen des Dampfers sofort die Auskunftsstelle des Kreisvereins Newyork des V. D. H. in Hoboken H—J 130 River Street aufzusuchen. Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte noch eine ebenfalls hochinteressante freie Aussprache. Alles in allem zeigte dieser Vortrag so viel Wissenswertes gerade für junge Kaufleute, daß es nur zu bedauern ist, daß der Einladung zu diesem Vortrag nur 200 Personen Folge geleistet hatten.

Die totale Sonnenfinsternis.

Die Sonnenfinsternis vom 21. August d. Js. wird zwar in ihrer Totalität nur auf einem Streifen der Erde sichtbar sein, der vom nördlichen Grönland über die Mitte der skandinavischen Halbinsel, Südwestrußland, Armenien, Beluschistan zum Golf von Katscha an der Westküste Indiens verläuft, aber sie wird zu drei Vierteln bis neunzehn Zwanzigstel der Totalität auch in Deutschland sichtbar sein. In Berlin wird die Sonnenfinsternis von 12.12 Uhr mittags bis 2.36 Uhr dauern, und ihre Größe beträgt dort 83 Prozent des Sonnendurchmessers. Für eine Reihe anderer deutscher Städte sind die Zahlen nach der Zeitschrift „Das Weltall" folgende: Breslau 12.18 bis 2.41, 86 Proz.; Dresden 12.14 bis 2.38, 81 Proz.; Düsseldorf 12.06 bis 2.31, 72 Proz.; Frankfurt a. M. 12.10 bis 2.35, 73 Proz.; Hamburg 12.07 bis 2.31, 80 Proz.; Heidelberg 12.11 bis 2.36, 72 Proz.; Königsberg i. Pr. 12.16 bis 2.37, 95 Proz.; Konstanz 12.15 bis 2.39, 70 Proz.; München 12.16 bis 2.41, 74 Proz.; Neustrelitz 12.10 bis 2.34, 84 Proz.; Nürnberg 12.14 bis 2.38, 75 Proz.; Stettin 12.12 bis 2.35, 86 Proz.; Straßburg i. Els. 12.12 bis 2.36, 70 Proz.; Wiesbaden 12.10 bis 2.34, 72 Prz.; Mittenberge 12.09 bis 2.33, 82 Proz.

Wesen der Aphorismen und Paradoxa von Oskar Wilde (der auch so ein Nietzscheaner ist!) damit charakterisieren will, daß er Sprichwörter (in der banalen Art älterer Witzblätter) also verdreht: „Aller Anfang ist leicht. — Müßiggang ist aller Tugend Anfang. — Viele Köpfe, wenig Sinn. — Gelegenheit macht ehrliche Leute" usw. — und dies als das Wesen des Wildeschen Esprits hinstellt.

Otto Ernst ist nicht dafür, daß man der Jugend Nietzsche zu lesen gibt; und wenn, so höchstens löffelweise, unter ärztlicher Aufsicht. (O, daß der böse Nietzsche zum Knabenschreck werden mußte!) Vergiftende Dünste atmet das Dunkel seines Werkes; und, meint Otto Ernst, wo liegt die Sicherheit und die Grenze, daß diese oder jene Schrift nicht schon in der geistigen Nacht des Wahnsinns entstanden ist? Nun, was die geistige Nacht Nietzsches betrifft, so entstrahlt ihr ein helleres Leuchten als dem ganzen Alltagslicht Otto Ernst.

„Fortschreitende Vergiftung der Volksseele und eine Gefahr für die Jugend" befürchtet Otto Ernst vom sogenannten Nietzscheanismus, daher ihm die Nietzsche-Schrift zur „unabweisbaren Pflicht" wurde. Lassen wir die Volksseele, die viel gesünder ist, als Otto Ernst glaubt, und halten wir uns an die Jugend, die ganz anders ist, als sein Asmus Semper sich träumen läßt. (Seltsam ist es nur, wie der Optimist düster blicken kann, wenn es gilt, die ihm wesensfremde Gestalt durch Ausmalung ihrer verderbnisvollen Einwirkung mißliebig zu machen.) Ich glaube, daß die Jugend, auf die es ankommt, anders ist als das, was unter diesem Sammelbegriff gemeinhin eingereiht wird; und daß die Wirkung Nietzsches auf sie im großen darin besteht, daß ihr Stil besser, ihr Urteil schärfer und ihr Geschmack feiner wurde, so daß sie Otto Ernst nicht mehr lesen kann. Ich weiß, daß Otto Ernst auf die Jugend, soweit sie den „sprudelnden Quell seines Humors" verschmäht, nicht gut zu sprechen ist; aber eben diese Jugend müßte sich mit all ihrer rücksichtslosen Schärfe dagegen verwahren, daß Otto Ernst ihre Leidenschaft Wirrköpfigkeit und ihr Temperament philiströs verlogenen Nietzscheanismus nennt.

Zum Schluß stellt Otto Ernst zur Erwägung: man mache aus den 16 Bänden Nietzsches einen oder zwei, und es könnte ein schönes, wertvolles Buch geben. Ein Gegenvorschlag: Man stampfe die 25 Bände Otto Ernsts (wobei ich den „süßen Willi" gar nicht mitzählen will) ein und lasse uns nur „Nietzsche, der falsche Prophet", und unsere Enkel werden wissen, was wir an beiden besaßen!

Hans Natonek.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140711013/fragment/page=0002

Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 23. Juni beschlossen, anzuordnen, daß der Deutschnationalen Kranken- und Begräbniskasse, Ersatzkasse, in Hamburg die für ihre Mitglieder bei den Zwangskrankenkassen eingehenden Arbeitgeberanteile ab 1. Juli 1914 zu vier Fünftel zuzuführen sind.

Im Käuferbund-Kalender lesen wir für den Monat Juli folgende beherzigenswerte Ratschläge:

Wenn wir in die Ferien reisen, wollen wir an die Zurückgebliebenen denken. Sie haben wenig Kunden und wenig Arbeit, deshalb sehen wir vor unserer Abreise die Kleider nach und legen die Flickarbeiten zurecht. Manche Näharbeit kann ohne uns gemacht werden. — Wir wollen an die Bahnangestellten denken, und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. — Vom Gasthofspersonal wollen wir nicht Unnötiges verlangen, es hat ohnedies oft zuviel zu tun.

Wieder ein Schiffsjungen-Mißhandlungsprozeß.

Bremen, 9. Juli.

Tolle Zustände an Bord des Bremer Segelschiffes „Nereide" beschäftigten erneut die hiesige Strafkammer, nachdem bereits im vorigen Jahre der frühere Reichstagsabgeordnete General v. Liebert bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes derartige Schiffsjungenmißhandlungen einer heftigen Kritik unterzogen hatte.

Es wurde festgestellt, daß zwei Schiffsjungen, die sich von der hiesigen Reederei „Visurgis" für deren Segelschiff „Nereide" hatten anwerben lassen, während der ganzen Fahrt von den älteren Leuten in höchst gemeiner Weise geschlagen worden sind. Eine besonders schwere Mißhandlung stellte die sogenannte „Schiffstaufe" beim Passieren des Aequators dar, die einen alten Seemannsbrauch darstellt, aber hier zu einer gröblichen Mißhandlung ausartete. Bei diesem Zeremoniell wurde an einem der Jungen eine Frage gerichtet, als er aber darauf antworten wollte, wurde ihm ein Teerpinsel in den Mund gesteckt. Es erschien dann ein „Arzt", aus dem „Gefolge Neptuns", der die Jungen „untersuchen" sollte. Er schlug dabei mit einem großen Holzhammer so stark auf den Rücken der Jungen, daß ihnen der Atem ausging. Sie mußten dann auf „ärztliche Verordnung" acht Pillen schlucken, die aus Brot und Teer bestanden. Zum Hinabspülen der Pillen bekamen sie eine „Medizin", die aus einem Gemisch von Leinöl und Petroleum bestand. Den Jungen wurde dann noch ein Klystier beigebracht, das aus einer ätzenden Flüssigkeit bestanden hat. Endlich folgte noch ein fünfmaliges Untertauchen in einem Bottich. Der eine der Schiffsjungen sprang schließlich wegen der fortgesetzten Mißhandlungen in der Nähe der Küste über Bord und erreichte schwimmend das Ufer. Der Generalkonsul von Valparaiso sowie der Konsul in Chaldera versagten ihm aber jede Hilfe, da sie ihn für einen Deserteur hielten. Ein anderer Schiffsjunge mußte in Santiago in einer Irrenanstalt zeitweilig untergebracht werden, da er infolge der dauernden Mißhandlungen an Verfolgungswahnideen erkrankte. Wegen dieser Mißhandlungen wurde im Juli v. J. der Matrose Sauerbrei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Heute kamen weitere Fälle von Schiffsjungenmißhandlungen auf demselben Schiff zur Aburteilung vor der hiesigen Strafkammer. Angeklagt war der 21jährige Leichtmatrose Walter Busanny. Er hat während der ganzen Reise unter Duldung durch den Kapitän mit der gesamten übrigen Mannschaft zusammen die Schiffsjungen in der rohesten Weise mißhandelt. Den Schiffsjungen Ehlebrecht, der, wie erwähnt, wegen der fortgesetzten Mißhandlungen zeitweilig in der Irrenanstalt Santiago hatte untergebracht werden müssen, hat der Angeklagte mit einem anderen Matrosen zusammen mehrfach mißhandelt. Der zweite Matrose hatte den Ehlebrecht festgehalten und mit einem Rohrstock oder Tauende in roher Weise auf den nackten Körper geschlagen. In einem anderen Falle wurde Ehlebrecht, während er auf dem Ausguck stand, von mehreren Leuten der Besatzung der „Nereide" überfallen. Die Augen wurden ihm dabei zugehalten, ihm dann ein Sack über den Kopf gezogen, und alsdann wurde er mit Füßen getreten, mit Fäusten, Stöcken und Tauenden derartig geprügelt, daß der Bedauernswerte besinnungslos auf Deck liegen blieb. — Schließlich wird der Angeklagte noch beschuldigt, den Koch der „Nereide" wegen angeblich schlechter Zubereitung von Fischen schwer mißhandelt zu haben.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Mißhandlung in 6 Fällen, wobei es für nicht erwiesen erachtete, daß der Angeklagte auch an den Mißhandlungen des Ehlebrecht auf dem Ausguck beteiligt sei, da dieser Zeuge es nicht mit Sicherheit bekunden konnte, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

Provinzial-Nachrichten.

Bitterfeld, 10. Juli. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich gestern nachmittag auf der Station Riestedt. Als dort ein Schaffner aus Halle an einer Bremse des dort haltenden Güterzuges etwas nachsehen oder reparieren wollte, rückte der Zug vorzeitig an und die Räder des Wagens gingen dem Unglücklichen über den einen Fuß, so daß die Zehen abgequetscht wurden. Unter gräßlichen Schmerzen lag der Verunglückte bis zur Ankunft des ½5-Uhr-Zuges, der anhalten und den Mann mit nach hier nehmen mußte, wo er in das Krankenhaus eingeliefert wurde.

Torgau, 10. Juli. (Der Verband der Gemeindebeamten in der Provinz Sachsen) tagte zum Zwecke seiner diesjährigen Hauptversammlung seit Anfang dieser Woche in Eisleben. Die Kommunalbeamten der Kreise Wittenberg, Torgau, Liebenwerda, und Schweinitz waren durch Herrn Stadtsparkassenkontrolleur a. D. Bergk, Torgau, vertreten. Nach 3stündiger Beratung der Satzungen der Sterbekasse, eine der vielen Wohlfahrtseinrichtungen des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens, wurde beschlossen, den Geschäftsbereich dieser Kasse, z. Z. 6000 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von über 4 000 000 Mk., auf sämtliche deutsche Gemeindebeamten auszudehnen. Den breitesten Raum in den Verhandlungen nahm die Beratung über die Verwaltung des Erholungsheims Eulingswiese ein. Dasselbe hat für 1913 einen Wirtschafts-Reingewinn von 4057 Mk. gebracht, der aber die Hypothekenzinsen noch nicht deckte. Den Berichten des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß die Brockensammlung und die Verbandslotterie nicht den erwarteten Erfolg gehabt haben. Für die diesjährige Hauptversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens, die im August in Königsberg i. Pr. stattfindet, ist die Entsendung von fünf Vertretern beschlossen worden. Der Vorstand wurde wiedergewählt und hat, wie bisher, seinen Sitz in Halle a. S. Die nächstjährige Hauptversammlung wird wieder im Erholungsheim Eulingswiese bei Bad Sachsa, die Hauptversammlung für 1916 aber in Mühlhausen i. Thür. stattfinden.

Düben, 10. Juli. (In Polizeigewahrsam) kamen gestern nachmittag zwei angetrunkene ältere Männer, die sich an den Scheunen in der Dommitzscher Straße gelagert hatten und dort allerhand Unfug trieben. Ferner wurde ihnen zur Last gelegt, aus einer Bretterbude an der Söllichauer Straße mittelst Einbruch einen kleinen Handwagen gestohlen zu haben. Es handelt sich um zwei Arbeiter aus Eilenburg namens Wetze und Poppe. Als beide heute vormittag vernommen werden sollten, fand man Weiße an der Türklinke der Zelle an einem Hosenträger erhängt vor.

Halberstadt, 10. Juli. (Selbstmord eines gefaßten Diebes.) Donnerstag mittag betrat ein Mann in mittleren Jahren den Laden eines Schuhwarengeschäftes am Hoheweg, eignete sich, da zufällig niemand anwesend war, 5 Paar Stiefel an und trat dann schleunigst den Rückzug an. Der Ladeninhaber hatte sein Tun jedoch im letzten Augenblick bemerkt, holte den Dieb auf der Straße ein und veranlaßte seine Festnahme durch einen Polizeibeamten. Der Mann benahm sich letzterem gegenüber sehr rabiat und verweigerte jede Auskunft über seine Persönlichkeit. In der Tasche des Festgenommenen fand man einen offenbar falschen Stempel der Kgl. B. Polizeidirektion München. Plötzlich zog der Mann ein aufgeklapptes ganz neues Taschenmesser hervor und brachte sich, ehe man ihn daran hindern konnte, einen tiefen Schnitt über den Pulsadern der linken Hand bei. Ein Beamter legte ihm sofort einen Notverband an und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Salvator-Krankenhause.

Stendal, 10. Juli. (Ein aufsehenerregender Vorgang) spielte sich vorgestern nachmittag gegen ¾7 Uhr in der Halstraße ab. Der Lehrling eines Delikatessengeschäftes zahlte auf der Post eine größer Geldsumme ein, wobei ihm in einem unbewachten Augenblicke ein unbekannter junger Mann vier Hundertmarkscheine entwendete und damit die Flucht ergriff. Er wurde sofort verfolgt, und es gelang, ihn in der Nähe der Karlstraße zu stellen. In diesem Augenblick zog er einen Revolver, so daß seine Verfolger zurückwichen. Er flüchtete weiter, vor dem Gerichtsgefängnis wurde er abermals festgehalten. Hier zog er wieder den Revolver und brachte sich einen Schuß in die rechte Schläfe bei; er war sofort tot.

Suhl, 10. Juli. (Gesunder Kirchenschlaf!) Hier wurde die Türmerin der Hauptkirche am Montag früh 6 Uhr herausgeschellt, weil Vorübergehende aus der Kirche Rufen und Klopfen hörten. Als man die Kirchentür öffnete, fand man darin einen Mann. der auf Befragen erklärte, er sei am Sonntag beim Abendgottesdienst eingeschlafen und nach demselben eingeschlossen worden. Am andern Morgen wurde er zu seinem Schrecken gewahr, daß er sich noch in der Kirche befand.

Dessau, 10. Juli. (Die Delegiertenversammlung der Zone Anhalt des Deutschen Gastwirtsverbandes) fand am Dienstag im Elbhause bei Dessau statt. An ihr nahmen die Vorstände der zur Zone Anhalt gehörigen Vereine, wie Köthen und Bernburg, teil. Als Hauptverhandlungspunkt stand auf der Tagesordnung die Besprechung des vom 11. bis 13. August d. Js. in Köthen stattfindenden 25. Gastwirtsverbandstages und die Festsetzung des sehr reichhaltigen Programms. Aus den Beschlüssen der Delegiertenversammlung ist hervorzuheben, daß die Verhandlungen zum Verbandstage am 12. August im Konzerthause zu Köthen statfinden und daß verschiedene Anträge im Interesse der Zone Anhalt und des Gastwirtsgewerbes auf der reichhaltigen Tagesordnung zu erwarten sind. An den Verhandlungen wird auch der Verbandspräsident des nunmehr geeinigten Deutschen Gastwirtsverbandes, Anton Ringel-Berlin, teilnehmen.

Jena, 10. Juli. (Das akademische Sportfest) hat heute nachmittag programmäßig stattgefunden. Die Chargierten der studentischen Korporationen erschienen zum Empfang des Großherzogs, der seine Teilnahme am Sportfest zugesagt hatte, in Wichs und mit wehenden Fahnen.

Gerstungen (Werra). 10. Juli. (Hochwasser.) Infolge der wolkenbruchartigen Regengüsse im Werratalgebiet führt die Werra seit gestern Hochwasser. Das Wasser ist stellenweise über die Ufer getreten, so daß viele Talflächen großen Seen gleichen. Von den Wiesen sind bedeutende Mengen von frischem Heu mit fortgeschwemmt worden.

Lobenstein, 10. Juli. (Jagdunfall.) Der 28jährige Postassistent Friedrich hatte sich mit Tagesanbruch mit einem befreundeten Jagdpächter auf die Flurjagd nach dem benachbarten Dorfe Schlegel begeben. Beim Pirschgang auf feuchter Wiese glitt er aus, sein Gewehr entlud sich und die volle Schrotladung drang ihm in die rechte Brustseite. Infolge starker Verletzung der inneren Organe und Verblutung trat der Tod sofort ein.

Gerichtsverhandlungen.

Der Einjährige als Fremdenlegionär.

Trier, 9. Juli.

Die Leiden eines Deutschen bei der Fremdenlegion förderte die Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 16. Division zutage, vor dem sich der Einjährig-Freiwillige Müller unter der Anklage der Fahnenflucht zu verantworten hatte.

Der Angeklagte, der als Einjähriger bei dem Inf.-Regt. Nr. 161 gestanden hatte, glaubte sich dem Dienst im deutschen Heere nicht mehr gewachsen und verließ Mitte Januar vorigen Jahres seinen Truppenteil. Er floh zunächst nach Luxemburg und ging dann über die französische Grenze, wo er sich wegen seiner Mittellosigkeit zur Fremdenlegion anwerben ließ. Er wurde nach Algier gebracht und in das 2. Chausseur-Regiment in Saida eingereiht und erfuhr eine so rücksichtslose Behandlung, daß er schon nach kurzer Zeit entfloh. Er wurde jedoch bald wieder festgenommen und zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch verbüßte. Er wurde darauf nach einem Regiment in Tonkin versetzt. Auf der Ueberfahrt nach dort gelang es ihm im Hafen von Singapore, durch einen Sprung über Bord zu entfliehen. Er verbarg sich vor den Blicken seiner Verfolger, die sofort auf mehreren Booten hinter ihm her waren, zwischen den zahlreichen im Hafen liegenden Kähnen, und erreichte schließlich schwimmend das Land, wo er deutsche Landsleute traf, die ihn zur Rückreise ausrüsteten. Genau ein Jahr nach seiner Flucht hatte er wiedr deutschen Boden unter den Füßen und stellte sich sofort den Militärbehörden. Da sich bei dem Angeklagten schon beim Eintritt in das Militär geistige Defekte gezeigt hatten, wurde er jetzt untersucht und das Gericht kam nach dem Gutachten der Aerzte zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte die Fahnenflucht in einem Zustande krankhafter Geistesstörung ergriffen habe und gelangte daher zu seiner Freisprechung.

Anstiftung zum Gattenmord. Wegen Aufforderung zur Ermordung ihres Ehemannes hatte sich in Dresden einem Privat-Telegramm zufolge die Ehefrau des Fuhrwerksbesitzers Bergt zu verantworten. Ihr Mann hatte sie oft mißhandelt und offenkundig auch hintergangen. Die hysterische Frau kaufte sich einen Revolver und forderte den ersten ihr auf der Straße begegnenden Mann gegen eine Belohnung von 2000 Mk. auf, ihren Mann zu erschießen. Auf die Anzeige des Aufgeforderten hatte sich die Frau wegen Anstiftung zum Morde zu verantworten. Das Gericht sprach ihr mildernde Umstände zu, verurteilte sie aber zu der gesetzlichen Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Prof. Dr. Karl Ed. Güterbock †. Der in Königsberg verstorbene bekannte Jurist, Geheimrat Prof. Dr. Güterbock, der langjährige Vertreter der Königsberger Universität im Herrenhause, ist am 18. April 1830 zu Königsberg i. Pr. geboren. Am 26. November 1860 promovierte er in der Königsberger Juristenfakultät mit einer Dissertation: „Henricus de Bracton, quo tempore et qua ratione librum de iure Anglicano composuerit" und habilitierte sich ebenda 1861 auf Grund der Schrift: „Henricus de Bracton und sein Verhältnis zum römischen Recht" als Privatdozent für preußisches Recht und Handelsrecht, später für Prozeß- und Strafrecht. 1863 wurde Güterbock zum außerordentlichen und 1865 zum ordentlichen Professor ernannt; 1868 schied er aus dem Justizdienst aus, nachdem er bis dahin zugleich im Richteramt und bei der Universität tätig gewesen war. 1873/74 war er Rektor, 1875—1903 Stipendienkurator der Universität. Im Jahre 1893 erfolgte seine Berufung zum Mitglied des Herrenhauses als Vertreter der Universität Königsberg. Seit 1906 war Geheimrat Güterbock vom Halten von Vorlesungen entbunden. Er veröffentlichte: „Die englischen Aktiengesellschaftsgesetze von 1856 und 1857"; „Ueber einige Mängel des preußischen Konkursverfahrens" (1858); „Die Entstehungsgeschichte der Karolina" (1876); „Römisch-Armenien und die römischen Satrapien im 4. bis 6. Jahrbundert" (1900); „Byzanz und Persien im Zeitalter Justinians" (1908).

Preisaufgabe der Robert-Koch-Stiftung. Die Robert-Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose hat eine Preisaufgabe „Die Bedeutung der verschiedenen Strahlen (Sonnen-, Röntgen-, Radium-, Mesothorium-) für die Diagnose und Behandlung der Tuberkulose" ausgeschrieben. Für die beste Arbeit ist ein Preis von 3000 Mk. ausgesetzt. Die Arbeiten müssen bis zum 1. Juli 1915 an den Schriftführer der Stiftung, Geh. Sanitätsrat Pr. Dr. Schwalbe in Charlottenburg, abgeliefert sein. Das Preisgericht besteht aus dem Präsidenten des Reichsgesundheitsamts Dr. Bumm, Professor Dr. Gaffky, Ministerialdirektor Dr. Kirchner und Prof. Dr. Löffler.

Eine Weltorganisation der Sozialwissenschaft. Das moderne Prinzip der systematischen Arbeitsteilung beginnt immer entschiedener auch das wissenschaftliche Leben zu beherrschen. Indessen sind die Versuche, ganze Forschungsgebiete von einer Zentralstelle aus leiten zu wollen, gewöhnlich gescheitert. Um so größere Beachtung verdient die Tätigkeit eines belgischen Instituts, dem es tatsächlich gelungen ist, eine Organisation der gesamten, so vielseitigen Sozialwissenschaft durchzuführen. Es ist dies das „Institut de sociologie" zu Brüssel, begründet von dem durch seine großzügigen Stiftungen auch in Deutschland bekannten Ernest Solvay. Der soeben erschienene Jahresbericht des Unternehmens zeigt, welch umfangreiche Tätigkeit es in letzter Zeit entfaltet hat. Hunderte von Forschern in allen Ländern der Welt gehören dem Institut als korrespondierende Mitglieder an. Jeder von ihnen kann an die Zentralstelle Anfragen bibliographischen oder sachlichen Charakters richten, die dann an den maßgebenden Fachmann weitergegeben werden. Dafür ist jedes Mitglied seinerseits verpflichtet, Fragen, die sein Spezialgebiet betreffen, zu beantworten. Wenn z. B. ein deutscher Gelehrter sich über Details des australischen Wirtschaftslebens informieren will, kann er sich an das Institut in Brüssel wenden, und dieses gibt die Anfrage an die geeignete Persönlichkeit, etwa in Australien selbst, weiter. Man sieht, daß ein solches System der internationalen Gegenseitigkeit sehr wohl imstande ist, die Schwierigkeiten der wissenschaftlichen Forschung zu erleichtern.

Vermischtes.

Durchschlag des Hauensteinbasistunnels. Freitag vormittag 11 Uhr ist, wie aus Bern gemeldet wird, der Durchschlag des Hauensteinbasistunnels bei Olten erfolgt.

Mord an einer Sechzigjährigen. In einem Weinberg bei Türkheim wurde Freitag morgen die sechzigjährige Witwe Guob ermordet aufgefunden. Von dem Täter, der die Frau durch zahlreiche Messerstiche getötet hat, fehlt jede Spur.

Entdeckte Falschmünzer. In Erbendorf in Bayern wurden zwei in der Plauener Südvorstadt wohnende Brüder unter dem Verdacht der Anfertigung und Verausgabung falscher Zweimarkstücke verhaftet. Eine in ihrer Wohnung vorgenommene Durchsuchung förderte viel belastendes Material zutage.

Selbstmord eines Einjährig-Freiwilligen. In der letzten Nacht hat sich der Einjährig-Freiwillige Heintze der ersten Eskadron des zweiten Ulanenregiments in Gleiwitz, der Sohn eines Fabrikanten aus Brieg, erschossen. Der junge Mann litt an einer Krankheit, die er für nicht mehr heilbar hielt. Schon vor einiger Zeit äußerte er Kameraden gegenüber Selbstmordabsichten. Als weiterer Grund mag auch die Aussicht keiner Beförderung ihn zu dem Schritt veranlaßt haben.

Deutsche Riesenlokomotiven. Im Bereiche der Eisenbahndirektion Breslau erregen seit einiger Zeit neue Lokomotiven bei Fachleuten und Laien durch ihre riesenhaften Ausmessungen begreifliches Staunen und Aufsehen. Die nach einem ganz neuen Typ gebauten Maschinen laufen auf 14 Rädern, von welchen acht in zwei amerikanischen Drehgestellen vereinigt sind. Der die Maschinen treibende Dampf wird, ehe er als Triebkraft zu wirken beginnt, auf ungefähr 350 Grad überhitzt, und zwar in einem besonders komplizierten Apparat, dem Schmidtschen Rauchröhrenoberhitzer. Die neue Lokomotive hat, obwohl sie einen Wasservorrat von 12 Kubikmetern und außerdem 70 Zentner Kohlen mit sich führt, keinen eigenen Tenderwagen; die Lokomotiven, die eine Geschwindigkeit von 110 Kilometern in der Stunde oder 1833 Meter in der Minute entwickeln, sind dazu bestimmt, schwere Schnell- und Personenzüge von 300—400 Tonnen Gewicht in schwierigem Gelände zu befördern. Vorläufig laufen von den eisernen Riesen erst zwei: die eine führt den Schnellzug von Liegnitz über Jauer, Striegau, Bolkenhain nach Merzdorf und Hirschberg. Als letzte Neuerung weisen die neuesten Vertreter des Lokomotivparks die Knorrsche Luftdruckbremse, eine Zusatzschnellbremse und einen Geschwindigkeitsmesser auf, von dem der Führer die jeweilige Geschwindigkeit ablesen kann. Die Maschinen sind vorläufig der Eisenbahndirektion Liegnitz zu Versuchszwecken überwiesen und sollen später bei der Eisendirektion Saarbrücken in Dienst gestellt werden. Gebaut wurden dieselben nach den Plänen des Eisenbahnzentralamtes von der Vulkan-Werft in Stettin. Falls sich der Typ bewähren sollte, ist der Bau weiterer solcher Riesenmaschinen beabsichtigt.

Aus Schwermut in den Tod. Der Versicherungsinspektor Max aus Augsburg reiste vor einigen Tagen mit seinem 6jährigen Söhnchen nach München, um sich mit dem Kinde in der Isar zu ertränken. Er hat seine Absicht auch ausgeführt. Die Leiche des Knaben konnte bereits geborgen werden, während man nach der des Vaters noch sucht. Als Beweggrund zu der Tat wird Schwermut angenommen.

Revolte in einem Arbeitshause. Aus Newyork, 10. Juli, wird berichtet: Die Gefangenen des Arbeitshauses auf der Blackwellinsel zündeten gestern, nachdem am Tage zuvor eine Revolte bei ihnen unterdrückt worden war, die Werkstätten an und zerstörten die Maschinen. Dem „Lokalanz." zufolge wurden sie mit Gewalt in ihre Zellen zurückgetrieben. 50 sind mit verschärfter Haft bei Wasser und Brot bestraft worden.

Eine seltsame Sammelbüchse. „Als ich mit meiner Frau auf der Hochzeitsreise war", so erzählt J. H. Brighouse im „Strandmagazine", „besuchten wir auch eine sehr hübsche alte Ruine, deren Kastellan gleichzeitig ein Nachkomme der früheren Eigentümer des Schlosses war. Als wir das wundervolle Gebäude besichtigt hatten, war ich in einiger Verlegenheit, wie ich dem blaublütigen Kastellan das übliche Trinkgeld geben sollte, ohne ihn zu beleidigen. Ich versuchte es auf diplomatischem Wege, und so entwickelte sich denn folgendes Gespräch: „Wir danken Ihnen für Ihre Freundlichkeit und würden gern eine Kleinigkeit zur Erhaltung dieser Ruine geben. Gibt es hier nicht irgendwo eine Sammelbüchse für diesen Zweck?" — „Jawohl, Herr", antwortete der Alte, „solch eine Büchse haben wir." — „Dann zeigen Sie sie mir, bitte", sagte ich darauf. Da verbeugte sich der weißhaarige Kastellan, und ein behagliches Schmunzeln umspielte seine Lippen: „Die Sammelbüchse bin ich, Herr!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140711013/fragment/page=0003

Sport-Nachrichten.

Tennis.

Das Allgemeine Tennis-Turnier. Der Nachmittag des ersten Turniertages brachte wieder vorzüglichen Sport. Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle fand als wichtigste Begegnung das Spiel zwischen Flinsch und Siedhoff statt. Hier standen sich zwei hochtalentierte Gegner gegenüber, von denen sich schwer sagen läßt, wer der bessere ist. Flinsch hat wohl das routiniertere Spiel, Siedhoff dagegen das temperamentvollere und wirksamere. Er konnte nach heißem Kampfe auch mit 6 : 4, 6 : 3 den Sieg an sich reißen. Im Herren-Doppelspiel konnte das bewährte Paar Flinsch-Siedhoff einen neuen Erfolg gegen Kaehne-v. Barlepsch buchen. Auch die übrigen Konkurrenzen wurden ein gutes Stück weiter gebracht. Auf allen Plätzen herrschte bis zum Abend reger Spielbetrieb. Sonderbarerweise waren nur wenige Zuschauer erschienen. Die genauen Resultate sind: Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Provinz Sachsen: R. Steckner gegen Baumgarten 7 : 5, 6 : 3; Sack gegen Loew 6 : 2, 7 : 5. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle: v. Rohrer gegen Kaehne 6 . 1, 6 : 0; Siedhoff gegen v. Trotha 7 : 5, 7 : 5; Flinsch gegen Sack o. Sp.: Siedhoff gegen Flinsch 6 : 4, 6 : 3; v. Osterroth gegen Hirobe o. Sp.; v. Osterroth gegen Baumgarten 6 : 2, 6 : 2. Herren-Doppelspiel: R. Steckner-G. Steckner gegen G. Schneider-Partner o. Sp.; Siedhoff-Flinsch gegen Kaehne-Barlepsch 6 : 1, 2 : 6, 6 : 2. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe I. Kl.: Krause gegen Roth o. Sp.; Troitzsch gegen Scharf 3 : 6, 6 : 0, 6 : 4; Hoffmann gegen A. Schomburgk o. Sp.; Hirobe gegen Hoffmann 6 : 3, 6 : 3. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe II. Kl.: Baumgarten gegen v. Bockelberg 6 : 2, 6 : 1; H. Weise gegen Schneider o. Sp.; R. Steckner gegen H. Weise 6 : 2, 6 : 0; Dreyer gegen Bormann 6 : 4, 6 : 0. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe: Frl. Ahrenholz gegen Frl. Glimm 3 : 6, 6 : 4, 6 : 4; Frl. Wegener gegen Frl. Ahrenholz 6 : 4, 6 : 3. Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: Frl. Wegener-Sack gegen Frl. A. Rudolphi-Dalitz 6 : 3, 6 : 4. —th.

III. Akademisches Spielfest. Das III. Akademische Spielfest steht vor der Tür; mit dem morgigen Sonntag beginnen die Vorkämpfe. Ab 8 Uhr morgens wird der Gerätekampf für den turnerischen Zwölf-Kampf in der Turnhalle der Moritzburg ausgetragen werden. Nachmittags ½4 Uhr beginnen die Vorrunden im Faustball; da 8 Mannschaften (Hallische Burschenschaft, A. T. V. Gothia, je 2 von den Turnerschaften im V. C., der A. S. V. und der Deutsch-Christl. Stud.-Vereinigung) gemeldet haben, finden 28 Ausscheidungsspiele statt; die Fortsetzung findet am Mittwoch, den 15. Juli, zu gleicher Zeit statt. Die Entscheidungen werden alle am Tage des Hauptfestes, am 19. Juli, ab 7 Uhr vorm., ausgetragen. Die Meldungen aus der Studentenschaft sind recht zahlreich eingelaufen, so daß ein Besuch dieser Veranstaltungen sich lohnen wird. Am Dienstag, den 14. Juli, ab 8 Uhr vorm., finden außerdem in der Turnhalle der Moritzburg die Vorgefechte für die Entscheidung im Fechten statt.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck, für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel J. V.: Siegfr. Dyck; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten Dr. Karl Baer; f. d. Anzeigenteil: J. V.: Ludw. Donges; Druck u. Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle. — **Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.**

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Reise-Bestellung

Wir bitten unsere Bezieher, die bei längerer oder kürzerer Abwesenheit die Nachsendung der Zeitung wünschen, der Geschäftsstelle nachstehende Angaben zugehen zu lassen:

Saale-Zeitung
(Bezugs-Abteilung)

Vor- und Zuname:	
Stand oder Beruf:	
Wohnung in Halle:	
Nachsendung nach:	
Nähere auswärtige Anschrift: Strasse, Gasthof usw.	
Von wann ab?	
Bis wann?	
Soll die Zeitung in Halle in dieser Zeit weitergeliefert werden?	
Besondere Wünsche:	

Streifbandsendungen.	Ueberweisungen	Bezahlt.
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wöchentlich . 50 Pfg. nach dem Ausland wöchentlich . 80 Pfg.	soweit postdienstlich zulässig: für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pfg.	

Letzte Depeschen.

Die Reichstagsersatzwahl in Coburg.

(Privattelegramm der „Saale-Zeitung".)

Coburg, 10. Juli.

Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl in Coburg wurden bisher an Stimmen gezählt für

Landtagspräsident Arnold (fortschr. Vp.)	4967
Amtsrichter Dr. Stoll (natl.) . . .	2449
Rechtsanwalt Hofmann (soz.)	5007

20 Orte stehen noch aus.

Es findet Stichwahl zwischen dem fortschrittlichen Kandidaten Arnold und dem Sozialdemokraten Rechtsanwalt Hofmann statt.

Bei der Hauptwahl 1912 erhielten an Stimmen:

Fortschrittliche Volkspartei	3540,
Nationalliberale	4740,
Sozialdemokraten	6199,

In der Stichwahl siegte der nationalliberale Kandidat Dr. Quarck mit fortschrittlicher Unterstützung mit 7960 gegen 6998 sozialdemokratische Stimmen.

Der Kaiser auf der Nordlandsreise.

Bergen, 10. Juli.

Der Kaiser begab sich heute vormittag an Bord des Rostock. Das Mittagsmahl nahm er beim deutschen Konsul Mohr ein. Es herrscht prächtiges Wetter. An Bord ist alles wohl.

Verkauf eines fürstlich-rudolstädtischen Kammergutes.

Rudolstadt, 10. Juli.

Der Rudolstädtische Landtag genehmigte heute den Verkauf des Kammergutes Seldorf-Hornstorf (Holstein) an die Gräfin von Westphalen zum Preise von 4 425 000 Mk. mit 1 Million Anzahlung.

Der Prozeß der Frau Caillaux.

Paris, 10. Juli.

Da Frau Caillaux gegen den Entscheid der Anklagekammer keinen Einspruch erhoben hat, wird der Prozeß in der zweiten Hälfte des Juli seinen Anfang nehmen.

Kein Attentat auf König Peter von Serbien.

Belgrad, 10. Juli.

Die in Paris verbreiteten Gerüchte von einem Attentat auf den serbischen König Peter entbehren jeder Begründung.

Schwere Brandkatastrophe.

Frederickstadt, 10. Juli.

In der vergangenen Nacht wurde das Dorf Selbak von einem großen Feuer heimgesucht. 60 Häuser fielen dem Feuer zum Opfer. Menschen sind nicht ums Leben gekommen. 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 1 Million Kronen berechnet.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Freitag, 10. Juli, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Hochdruckgebiet ist zentral geworden und bewegt sich langsam nach Osten. Es ist daher mit beständiger Witterung zu rechnen.

Witterungsaussicht für den 11. Juli:

Trocken, meist heiter, warm.

Wetterwarte zu Hamburg.

12. Juli: Veränderlich, windig. Neigung zu Gewitter.
13. Juli: Abwechselnd, Wind, ziemlich kühl.
14. Juli: Bewölkt, teils heiter, wärmer, Gewitter.
1.. Juli: Veränderlich, warm, schwül, Wind.
16. Juli: Teils heiter, schwül, warm, starker Wind.
17. Juli: Veränderlich, schwül, warm, starker Wind.
1.. Juli: Abwechselnd windig, Gewitter.

1. Ziehung 1. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. Juli 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

186 226 330 81 413 573 623 [300] 76 726 937 47 **1**018 54 298
318 47 60 92 95 **2**030 442 69 517 94 608 19 890 **3**043 79 324 481
533 73 835 927 88 **4**557 934 57 **5**056 150 598 [200] 910 39 **6**014 18
189 869 **7**102 11 12 210 [100] 39 318 586 665 812 23 88 [100] 901
43 **8**140 89 630 64 725 950 94 **9**044 353 515 679 703 844 60 [200]
929 [300]

10062 153 348 437 636 53 715 **11**016 113 42 233 347 456 625
748 858 **12**339 606 845 [200] 977 **13**045 262 480 679 90 **14**105
557 720 803 [200] **15**110 89 [100] 801 **16**179 88 263 690 770 850
900 9 54 85 **17**123 86 443 660 76 **18**029 251 63 792 868 **19**301 74
[200] 701

20215 **21**043 267 615 817 **22**147 471 747 914 53 **23**068 494
523 26 75 634 792 **24**060 345 511 734 854 **25**044 112 25 394 418
668 [100] 800 **26**309 652 788 **27**354 454 61 84 512 [100] 76 759 854
28027 376 [200] 81 586 697 **29**004 204 739 [300] 870

30180 335 403 600 63 64 748 96 990 **31**135 476 **32**101 560
738 955 **33**190 370 469 97 560 84 623 762 892 **34**038 41 74 95
106 24 49 70 266 608 812 **35**044 125 266 72 603 29 41 720 58 70
800 **36**210 47 671 87 98 935 **37**039 149 354 408 791 **38**144 989
39063 116 88 256 58

40088 130 570 892 **41**000 256 349 96 416 24 31 95 574 942
42227 69 **43**019 252 487 541 612 922 **44**025 [400] 57 60 142 237
450 562 912 **45**253 418 617 79 722 919 **46**057 [300] 121 210 73
328 439 509 601 73 **47**018 80 210 60 70 78 379 552 **48**166 248 98
329 63 826 **49**470 575 822

50011 267 543 657 952 **51**042 170 383 424 519 859 [100]
52117 406 751 82 899 **53**085 89 293 482 672 719 65 85 988 **54**044
269 341 596 678 917 75 76 91 **55**021 338 83 508 69 [100] 616 92 839
936 41 **56**142 353 [200] 65 526 789 899 [5000] 917 [100] 45 **57**201
62 634 719 911 **58**005 93 538 **59**164 203 418 32 655 64 888

60050 119 43 447 71 681 790 **61**022 52 223 318 479 535 72
708 69 855 985 **62**039 77 156 278 93 485 703 984 [100] **63**110
230 38 400 76 **64**038 105 [100] 337 722 861 942 99 **65**077 449
92 [100] 99 **66**168 423 32 735 **67**007 182 400 [100] 20 87 **68**125
30 243 789 958 72 **69**624 712 975

70098 109 299 359 483 85 659 [100] 752 801 56 **71**082 [400]
296 324 439 [200] 49 689 706 933 86 **72**101 7 [200] 212 332 524
820 49 903 **73**038 50 916 **74**179 228 40 557 898 **75**191 478 730
39 824 **76**196 295 377 651 803 910 95 **77**276 390 95 400 804 65
924 **78**185 269 384 432 616 [100] 720 [300] **79**316 70

80423 563 769 84 **81**025 159 210 420 23 512 40 91 863
82042 156 298 581 838 [100] 42 **83**073 266 385 545 **84**691 **85**098
256 346 420 26 63 **86**641 771 **87**025 187 277 391 449 575 671
88042 386 676 731 865 93 **89**086 110 [100] 13 58 696

90065 169 467 707 981 **91**003 796 808 55 **92**121 246 309
97 99 510 662 921 **93**206 55 [200] 62 535 68 932 **94**273 442 62
76 **95**048 345 659 786 **96**013 369 427 550 83 690 810 **97**030 [100]
149 375 435 879 **98**491 537 811 86 969 **99**117 202 330 914 67 99

100348 577 80 713 22 912 94 **101**041 153 84 [100] 220 29
73 400 28 899 **102**124 280 345 421 550 63 89 745 **103**176 862
676 919 **104**084 135 442 918 **105**635 837 **106**488 **107**00 88 161
222 326 507 36 700 940 **108**021 37 54 88 260 414 788 890 **109**092
153 530 39 967

110023 605 53 956 **111**176 93 421 67 550 601 995 **112**630 53 713
847 60 73 **113**189 200 [100] 541 67 617 728 **114**025 262 88 391
447 512 46 613 **115**211 36 382 488 552 669 855 **116**538 49 97
762 **117**222 83 [100] 484 577 651 70 **118**200 330 93 514 71 701 932
119137 300 598 [500] 780

120153 232 97 614 47 67 852 **121**040 203 527 42 59 72 84
606 725 91 [3000] 803 77 954 **122**128 56 463 513 732 [400] **123**037
243 68 439 693 711 24 951 **124**717 **125**213 40 [200] 49 523 615 79
999 **126**014 67 171 265 **127**232 46 370 866 **128**109 308 47 907 46
[100] 79 **129**048 145 445 885

130011 37 98 567 779 **131**067 93 340 63 83 543 666 740
132006 163 227 651 702 910 41 **133**054 227 41 60 471 [100] 962
[300] **134**356 595 896 [100] 974 **135**201 12 746 86 801 **136**012 497
850 964 **137**454 642 864 **138**034 231 712 834 87 **139**064 65 226 905

140023 245 65 418 845 **141**002 256 638 856 [200] **142**017
177 373 77 441 738 75 **143**105 290 365 488 981 **144**097 258 519 60
780 **145**150 321 26 729 85 837 947 **146**197 226 83 [200] 429 80
502 34 761 [200] 88 **147**520 638 60 [100] 749 939 **148**004 283 714
[200] 75 961 [100] **149**154 [3000] 238 48 710 950

150608 54 991 **151**006 25 92 146 241 395 455 507 94 695
789 **152**051 231 338 [100] 80 699 877 **153**048 97 99 177 355 411
563 756 805 **154**562 **155**004 162 258 304 45 518 47 63 905 46
156162 359 76 91 521 901 7 **157**245 496 590 668 706 904 15
158320 58 95 582 **159**105 80 313 36 421 923

160255 76 304 489 682 776 941 [100] 99 **161**089 240 64
[200] 405 77 561 649 723 868 [500] 81 85 **162**030 40 275 346 589
964 **163**424 [50000] 537 880 993 **164**096 239 50 544 805 **165**097
315 35 515 697 905 **166**087 165 320 46 [200] 465 806 64 81 928
[100] **167**051 362 787 99 989 **168**052 307 9 40 611 77 787 **169**202
21 415 659 813 982

170241 728 969 **171**034 141 497 829 **172**074 103 10 19 238
68 [100] 586 **173**196 221 71 491 503 39 **174**008 151 53 381 465
713 964 76 **175**118 358 875 **176**237 62 307 587 **177**152 236 45 651
178046 [200] 85 317 527 707 **179**031 [200] 340 591 759 94

180021 994 **181**264 [400] 608 10 [100] 850 922 **182**383 98
518 64 797 917 66 78 **183**111 13 74 585 **184**180 554 816 969 [200]
185029 110 40 208 15 79 95 483 626 799 817 907 **186**476 596 97
943 **187**411 40 77 661 884 960 **188**109 14 317 455 533 626 734
48 **189**294 340 845

190204 372 483 **191**204 [100] 473 897 **192**200 467 79 945
193388 733 58 889 **194**145 502 766 89 812 **195**071 [400] 190 256
336 449 526 692 [100] 801 46 937 55 **196**092 373 535 734 **197**037
106 98 583 770 864 928 [10000] **198**050 170 [100] 287 544 722 979
199386 514 647 63 839

200034 36 144 273 524 40 732 823 48 **201**046 307 95 513 715
868 [100] 71 **202**220 73 934 **203**418 26 51 78 807 **204**196 99 667
205178 760 **206**277 809 69 990 **207**022 115 46 86 435 80 [300]
633 752 65 924 74 **208**217 373 660 758 68 **209**085 102 234 79 999

210087 150 511 15 655 752 906 **211**066 126 276 78 393 620
786 **212**162 247 488 877 **213**072 260 499 529 611 888 958

1. Ziehung 1. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. Juli 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

210 579 679 810 97 **1**082 147 350 86 482 943 **2**102 255 601 3
864 969 **3**178 660 **4**145 819 58 **5**300 **6**222 84 300 2 33 563 605 881
7184 239 529 84 718 22 967 **8**463 844 **9**217 350 68 74 [200]

10353 463 75 583 750 66 843 **11**112 405 [100] 725 805 910 11
12221 346 649 [200] 63 731 41 **13**357 59 432 602 8 776 [100] **14**079
298 322 443 739 **15**089 156 236 522 34 649 69 85 **16**011 184 349 549
617 949 **17**035 333 471 **18**030 54 104 411 22 509 **19**020 89
260 877 904

20235 84 430 543 **21**099 364 91 781 824 94 **22**663 768 88
23266 405 [100] 667 **24**119 280 460 563 613 84 86 712 842 **25**040
147 83 323 41 509 45 713 **26**043 310 [100] 409 35 82 666 **27**175
303 17 60 88 409 503 773 879 934 **28**044 137 [100] 204 904 **29**056
59 224 757 [100] 881

30169 435 810 39 **31**007 399 623 72 856 965 69 **32**047 113 477
581 607 94 925 **33**053 64 145 [200] 304 83 **34**020 49 [100] 216 381
418 524 40 54 800 44 977 **35**023 58 357 732 885 [200] **36**031
105 72 236 457 659 740 843 61 70 **37**228 344 788 **38**313 589 775
[200] **39**178 412 52 657 842

40007 237 85 826 61 **41**143 231 332 72 73 415 517 [100] 947
42153 222 565 684 745 86 **43**032 415 726 846 **44**094 350 476 509
662 **45**138 427 44 [100] 557 60 772 89 854 903 66 **46**606 16 778
47045 [100] 125 274 475 548 806 918 **48**229 79 [100] 549 697 988
49002 342 64 508 72 616 40 741 97 825

50168 390 536 62 692 906 36 **51**024 129 76 [100] 344 567
52449 [500] 672 729 85 **53**054 92 237 571 88 701 885 908 **54**577
[100] 608 **55**300 612 20 786 817 **56**101 23 551 99 [100] **57**261 78
826 36 **58**091 130 346 406 960 **59**005 69 127 548 764 898

60319 404 65 600 8 74 **62**080 134 477 81 844 **63**053 225
490 579 784 **64**157 64 454 [200] 876 **65**563 [100] 793 916 **66**084
100 84 332 66 675 824 27 **67**286 416 600 44 803 **68**111 226 69
324 453 **69**088 206 10 95

70100 279 520 637 960 **71**031 89 206 506 9 645 798 641
72013 35 348 561 706 50 960 **73**045 135 [200] 89 312 34 629 709
47 917 [300] 96 **74**355 696 807 **75**109 626 **76**170 344 538 [100]
664 **77**177 385 428 [100] 29 73 94 950 **78**470 594 858 983 **79**015
596 405 609 59 97 772 84 854 942

80196 453 **81**211 447 61 62 92 603 878 86 909 49 **82**101
[100] 456 [100] 523 [100] 686 739 962 **83**014 287 469 664 835
84051 228 53 355 85 727 **85**045 92 239 623 93 796 **86**073 127
63 598 839 **87**168 311 57 489 552 53 64 82 764 856 **88**678 **89**036
117 62 297 307 409 968

90294 636 50 612 60 751 954 86 **91**052 251 75 439 588 619
707 888 **92**061 92 217 20 346 **93**146 285 408 56 510 712 22 936
94218 52 324 661 61 880 935 **95**291 339 587 657 749 836 953 **96**012
280 63 343 659 752 970 **97**017 71 527 90 668 826 50 **98**150 565
[illegible] 96 904 **99**021 224 494 640 42 751 887
100026 52 127 487 43 557 60 [1000] 785 **101**373 552 **102**286
312 408 47 64 560 830 981 **103**016 360 446 502 652 716 843 912 78
104032 457 67 548 753 84 977 84 **105**075 210 91 316 714 57 80
818 **106**011 118 423 49 726 803 36 58 993 **107**259 330 456 532 78
699 751 948 **108**032 34 185 227 333 34 40 561 **109**100 202 13 [100]
458 571 654 72 722 917 34

110190 202 15 869 940 **111**017 85 224 92 483 93 513 16 66
112233 [200] 305 33 548 81 716 66 945 **113**305 411 [100] 31 654
745 839 **114**389 497 503 675 809 **115**063 288 316 447 **116**339
640 770 87 914 92 **117**101 34 267 396 521 605 788 827 74 **118**334
78 416 649 [100] 52 777 [100] 833 938 **119**030 285 352 409 788

120124 55 403 845 86 **121**091 249 463 947 **122**079 158 99
273 360 61 514 628 55 754 [200] 935 **123**112 340 **124**478 861 62
125163 83 209 44 58 802 492 979 **126**023 114 361 577 668 712
985 [100] 91 **127**670 77 **128**439 [100] 61 66 558 676 714 919 35
129021 67 389 546 76 823 72 [100] 92 903

130118 349 76 692 745 59 **131**086 137 476 99 522 39 606 41
132008 518 71 603 9 11 53 770 904 6 46 **133**086 118 572 686 707
60 863 958 **134**176 453 503 29 712 60 **135**050 200 21 67 698 830
41 **136**108 87 324 531 744 [200] 814 942 **137**248 444 557 722
67 [300] 949 **138**036 168 462 630 897 943 49 **139**025 212 43
555 70 81 699 742 997

140114 [300] 387 [100] 404 644 674 **141**142 250 56 746 67
142756 810 40 **143**001 168 665 907 **144**042 [100] 96 173 82
368 983 **145**587 975 **146**009 64 357 443 [100] 56 738 866 **147**121
63 214 326 407 637 76 861 **148**073 298 416 511 39 881 [400]
149179 366 670 675 810

150021 26 172 220 306 [100] 73 442 51 526 865 **151**073
144 94 [400] 287 301 52 603 **152**098 592 648 863 74 80 986 [100]
153343 443 514 827 910 **154**066 142 219 37 43 348 74 **155**037 91
277 861 63 939 **156**020 127 43 255 479 [100] 736 61 898 993 **157**257
578 871 905 [100] 40 45 **158**180 498 574 830 935 **159**245 565 749
[100] 847

160171 215 74 83 389 527 38 **161**259 607 998 **162**246 366
923 **164**019 748 **165**391 99 522 46 971 **166**204 44 83 99 393 [100]
428 54 882 **167**005 407 **168**468 76 860 **169**031 258 433 594
643 943

170009 56 283 313 41 415 65 540 71 905 **171**167 296 363
406 727 802 84 **172**085 154 847 977 **173**153 546 881 96 **174**042
334 **175**057 469 599 **176**214 380 409 79 634 776 826 903 71 [100]
177204 71 92 441 564 636 74 730 **178**195 228 411 92 573 **179**051
122 695 747

180089 117 39 344 **181**027 97 492 656 716 814 **182**176 246
680 687 916 63 **183**265 404 97 592 910 **184**072 289 540 603 827
185206 [100] 14 387 413 766 834 [100] 904 **186**053 72 343 741
874 **187**017 182 325 59 541 979 [300] 88 **188**001 99 212 301 626
[100] 45 68 755 91 993 **189**456 99 910

190336 441 92 734 76 838 43 50 956 **191**078 256 552 [100]
765 996 **192**004 132 249 369 451 **193**522 61 601 52 840 977 96
194516 83 719 842 **195**162 83 297 620 61 708 310 13 949 **196**018
292 94 465 626 801 42 982 [100] **197**181 398 787 [200] **198**269
537 [200] 841 50 66 **199**179

200448 505 26 69 919 32 **201**261 434 584 97 901 **202**484 830
915 **203**002 230 **204**150 [200] 326 494 642 [100] 75 813 **205**025
[100] 59 176 320 90 491 856 **206**079 [200] 106 [100] 267 744 82
96 902 **207**339 452 563 729 81 810 80 **208**043 306 617 709
209039 91 239 41 53 453 652 80 966

210367 420 658 794 865 **211**280 [100] 86 563 737 611 88
212019 [100] 26 67 146 236 54 354 93 556 831 **213**016 227 946 [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140711013/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 76,20, Türken-Lose 159,75, Deutsche 232,37, Diskonto 181,50, Dresdner 146,12, Handels 148, Kredit 185,25, Azow Don 217,25, Petersb. Intern. 176,81, Baltimore 91,25, Kanada 192,62, Lombarden 15,87, Orient 184,25, Henry 143,12, Schantung 128, Paket 125,75, Hansa 253,25, Lloyd 109,25, Deutsch-Austral. 170, Aumetz 148,25, Bochumer 218,50, Deutsch-Luxemburger 124,50, Gelsenkirchener 178,87, Harpener 173,50, Laura 143,37, Phönix 231,37, Rombacher 150,62, A.E.-G. 240,87, Schuckert 142,75, Siemens 211,25, Dynamit 162,75, Naphtha 335,25, South West 105,12, Türk. Tabak 210. Tendenz: Leicht befestigt.

Am Kassamarkt notierten höher: Gebr. Goedhart 2, Fritz Schultz 4, Bayer, Hartstein 2,25, Lindes Eismaschinen 4,40, Westfalia Zement 2,75, Tuchfabrik Aachen 3; niedriger: Julius Berger 2, Gebhardt & König 3, Cröllwitzer Papier 3,15, Aluminium-Ind. 2, Busch Waggon 4, Daimler 3,50, Düsseldorfer Maschinen 2, Egestorff Maschinen 2,50, Harburger Eisen 2,50, Jüdel 6,75, Kappel Maschinen 3,50, Kirchner & Co. 2,75, Leipziger Werkzeug 3, Linke-Hofmann 3, Nürnberger Herkuleswerke 3,10, Schubert & Salzer 2,65, Schwartzkopff 2, Vogtländ. Masch. 2,10, Wilhelmshütte 3 gegen letzte Notiz, Anilinfabrik Treptow 4,50, Badische Anilin 5,25, Elberfelder Farben 4,75, Milch & Co. 2,50, Rasquin Farbwerke 3,75, Chem. Charlottenburg 2, Bremer Linoleum 2, Delmenhorster Linoleum 2,50, Auer 5,50, Deutsche Waffen 3, Adlerhütten Glas 2, Kahla Porzellan 5,75, Königszelt 3,50, Schönwald Porzellan 2,50, Triptis Porzellan 4, Rauchwaren Walter 12, Teutonia Zement 4, C. Lorenz 2,75, Bismarckhütte 3, Böhler 5, Braunschweiger Kohlen 2, Eintracht Bergwerk 6, Geisweider 3, Harkort Bergwerk 2,50, Hasper Eisen 1,50, Hösch 3,25, Hubertus Braunkohlen 2,50, Königsborn 2,10, Mannesmann 3,25, Fasson Mannstädt Vorzugsaktien 3, Metzgener 3,25, Oberschles. Koks 3,60, Rhein.-Nassau 3, Westeregeln 2,25, Wittener Stahl 6,75, Lindauer Weberei 2,75, Gelsenkirchen 2,15, Phönix 3, Naphtha Nobel 4.

Zum Kurszettel. Berlin, 10. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 97,40 G. 4% Bayrische Staats-Anl. — —. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 — —. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kaiserunor Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 31.56 B. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — —. 4½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 96,50 b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhauser Stadt-Anleihe 1903 unkv. 1919 — —. 4½% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900, 06, 09 94,50 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,10 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100,00 bB. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 — —. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 09 98,00 b. Vereinigte Lausitzer Glashütten 328,00 bG.

Londoner Börse vom 10. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 75,62, Rio Tinto 68,50, Geduld 1,28, Goldfields 2,2a, Steel com 63,5, Steel pref. —, Rand Mines 6,06, Anaconda 6,50, Eastrand 1,75, Chartered 0,84, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 0,34, Johannesburg Goldfields 0,12, Van Ryn 3,37, Albus (Generals) 0,46, Rand Collieries 0,59, West Rand Consols 7/6, General Mining & Finance, A. Görz & Co. 0,50. Modderfontain 13,50.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 10. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	9750	10100	Johannashall	—	3600
Bergmannssegen	6700	6900	Justus-Aktien	89%	91%
Burbach	8700	9300	Kaiseroda	7025	7075
Buttlar	—	—	Krügershall	100%	102%
Carlsfund	4650	4750	Marieglück	1650	1700
Carlsglück	1375	1425	Max	3900	4050
Fallersleben	1675	1750	Neusollstedt	3500	3600
Felsenfest	3200	3300	Neustassfurt	13300	13400
Glückauf	18100	18400	Reichenhall	1325	1625
Günthershall	4300	4500	Rausbach	2250	2350
Hansa-Silberberg	5350	5450	Ronnenberg	55%	57%
Hedwig	1500	1625	Rothenberg	2075	2150
Heiligemühle	1125	1200	Salzdetfurth	300%	304%
Heiligenroda	10750	10950	Salzmünde	5200	5400
Heldburg	35%	37%	Teutonia	57%	59%
Heldrungen	1650	1300	Thüringen	2700	2800
Herte-Neurungen	2875	2975	Walter	1300	1450
Hohenfels	4900	5200	Wendland	700	850
Hohenzollern	7100	7300	Wilhelmshall	8150	8400
Hugo	9000	9500	Wintershall	18500	19100
Hupstedt	2750	2850			

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat Juni 1914.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang:

Die ungleichmässige Beschäftigung der Braunkohlenwerke im mitteldeutschen Braunkohlenrevier hat auch im Monat Juni angehalten. Wenn auch gegenüber dem Vormonat und der gleichen Zeit des Vorjahres keine wesentliche Aenderung eingetreten ist, so hat es doch den Anschein, als ob sich im grossen und ganzen eine geringe Besserung eingestellt hätte. Zumal in der Ober- und Niederlausitz, im Hallischen und im Zeitz-Weissenfelser Bezirk waren die Werke besser beschäftigt und konnten Braunkohlen wie Briketts verhältnismässig gut unterbringen. Dagegen wird fast durchweg über die ungünstige Lage auf dem Nasspressteinmarkte geklagt.

Der Versand an Kerzen, Karaffin, Oel und Nebenprodukten hat keine Aenderung erfahren.

Der Mangel an inländischen gelernten Arbeitern macht sich nach wie vor bemerkbar. In einigen Gegenden war er infolge der einsetzenden Heu- und Kirschenernte besonders empfindlich. Andererseits waren einzelne Werke zum Einlegen von Feierschichten gezwungen, so in Sachsen, in Altenburg, im Kasseler und Hallischen Revier und auch eins in der Niederlausitz.

Streiks oder Aussperrungen haben nicht stattgefunden. Die Aussperrung der Glasarbeiter in der Oberlausitz war nur von kurzer Dauer. Der hierdurch bewirkte Minderabsatz an Braunkohlen wurde zum Teil durch lebhaftere Abnahme seitens der Landwirtschaft ausgeglichen.

Mitteldeutsche Versicherungs-Akt.-Ges. in Halle. Nach Abzug der abgelaufenen Versicherungen stellte sich die Gesamtversicherungssumme Ende Dezember 1913 auf 316 446 759 (266 101 224) Mk.; die Prämieneinnahme pro 1913 betrug 858 767 (737 317) Mk. Die Netto-Prämienüberträge (Reserven) erhöhten sich auf 289 347 (239 965) Mk. Für Rückversicherungsprämien wurden 193 938 (179 057) Mk. bezahlt. An Schäden aus dem Geschäftsjahre wurden 448 610 (357 742) Mk. verausgabt und zurückgestellt. Die Provisionen betrugen 220 411 (193 678) Mk., die sonstigen Verwaltungskosten ermässigten sich auf 133 890 (154 259) Mk. An Kursverlust auf Wertpapiere wurden 30 736 (23 981) Mk. abgeschrieben. Von dem der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Organisationsfonds verblieb noch der Betrag von 263 281 (350 322) Mk. Im Geschäftsberichte bemerkt die Verwaltung noch folgendes: Wie in den Vorjahren wurde bestimmungsgemäss auch im vergangenen Jahre zur Bestreitung der Organisations- und sonstigen durch unsere Einnahmen bisher nicht gedeckten Unkosten der Organisationsfonds in Anspruch genommen. Das Geschäftsjahr 1913 schliesst somit ziffernmässig wiederum ohne Gewinn oder Verlust ab. Die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres waren, wie weiter mitgeteilt wird, still, doch ist jetzt eine Besserung unverkennbar.

Der Prüfungstermin im Konkurs W. Wertheim vertagt. Vor dem Konkursgericht Berlin-Mitte sollte am Freitag unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Dr. Béringuier der erste Prüfungstermin im Konkurs W. Wertheim stattfinden. Konkursverwalter und Gläubigerausschuss beantragten aber Vertagung, der vom Gericht stattgegeben wurde. Neuer Termin ist auf den 23. Sept. vormittags 10 Uhr anberaumt. Der siebengliederige Gläubigerausschuss wurde durch Zuwahl von zwei neuen Mitgliedern, Gerichtsassessor a. D. Böhmer, dem Vertreter des Fürstenkonzerns, und Justizrat Gotthelf, ergänzt. Die Vertagung wurde damit begründet, dass es zurzeit noch nicht möglich ist, sich ein klares Bild über die Art und rechtliche Natur aller angemeldeten Forderungen in Höhe von 39 Mill. Mk. zu machen. Wolf Wertheim hat eine Forderung von 17 Mill., der Fürstenkonzern eine solche von 15 Mill. geltend gemacht. Der Konkursverwalter führte aus, dass der Verkauf der Warenvorräte 1 480 000 Mk., der des Inventars 283 000 Mk. ergeben habe. Im Laufe der Verhandlungen kam es zu einem heftigen Rededuell zwischen dem Vertreter des Gläubigerschutzverbandes Cahen, der über 1000 Gläubiger mit 1½ Mill. Mk. Warenforderungen vertritt, und Gerichtsassessor Böhmer, dem Syndikus der deutschen Palästinabank und Vertreter des Fürstenkonzerns. Schliesslich einigten sich die Parteien aus den oben angeführten Gründen zur vorläufigen Vertagung der Sache.

Der Umtausch der 80 Mill. Mk. Reichsschatzanweisungen, fällig per 1. August 1914, der bis gestern bei der Reichsbank vorgenommen werden konnte, hat sich, wie wir erfahren, sehr lebhaft gestaltet, so dass man jetzt schon annehmen darf, dass die meisten Besitzer der Schatzanweisungen den Umtausch der weniger vorteilhaften Rückzahlung vorgezogen haben. Das Gesamtergebnis lässt sich aber vor Montag oder Dienstag nicht übersehen, da bis dahin noch Anmeldungen der Bankanstalten an die Reichsbank überwiesen werden.

Unstimmigkeiten zwischen der Berliner Zementzentrale und den Berliner Zementhändlern. Seit einiger Zeit bestehen zwischen dem Berliner Zementsyndikat und den Händlern Differenzen. Die Zementzentrale bewilligt den Händlern einen Rabatt von nur etwa 5 Pfg. pro Tonne, der von den Händlern als unzulänglich angesehen wird. In Kreisen der Zementzentrale steht man zum Teil auf dem Standpunkt, dass der Berliner Zementhandel überflüssig sei und dass die Zementzentrale mit den Verbrauchern direkt arbeiten könne. In den Kreisen des Berliner Zementhandels wird die Preispolitik der Zentrale sehr unangenehm empfunden. Auch in der jüngst abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes der Eisenbahnhändler Deutschlands wurde von den Berliner Zementhändlern Klage geführt und der Verband ersucht, die Zementhändler gegen das Vorgehen der Zentrale zu schützen.

Gewerkschaft Volkenroda (Kaliwerk), Menterode (Thür.). In der am 30. Juni abgehaltenen Gewerkenversammlung wurde mitgeteilt, dass die Abmachungen mit den Bankenkreisen wegen der Höhe des Kredits dahin getroffen sind, dass der Gewerkschaft der bisherige Kredit bis auf weiteres belassen bleibt. Selbstverständlich werde sie mit allen Mitteln anstreben, die Gesamtschulden durch Aufnahme einer Anleihe auf die Anlagen Pöthen I und II abzutragen. Wenn es gelinge, eine Anleihe in der Höhe von 3 Mill. Mk. unterzubringen, werde die Gewerkschaft in der Lage sein, neben der Abtragung der restlichen Schuld in eine Ausbeutezahlung eintreten zu können. Alle diese Aussichten hängen mehr oder weniger von dem Erfolg der Bindungsaktien wie überhaupt von der weiteren Entwickelung des Kalimarktes ab. Das Gewinnergebnis des ersten Halbjahres 1914 beträgt rund 530 000 Mark und stellt sich gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um etwa 90 000 Mk. höher.

Gewerkschaft Kaiseroda (Kaliwerk) in Tiefenort. Der Grubenvorstand teilt mit, dass nach Vollendung der Versteinungsarbeiten auf den beiden Merkersschächten das Abteufen wieder aufgenommen ist. Schacht Merkers II hat bereits eine Teufe von 331 m erreicht und steht im Steinsalz. Die Durchführung der wasserführenden Plattendolomitschichten erfolgte ohne jede Schwierigkeit und ohne nennenswerten Wasserzufluss. Die Sohle ist jetzt trocken, das Gebirge gesund und der Schacht gesichert. Für September wird mit dem Schacht Merkers II das obere Kalllager erreicht werden. Bei Schacht Merkers I ist die Abteufarbeit seit dem 22. v. M. wieder aufgenommen, und zwar bisher mit dem gleichen Erfolg wie bei Schacht Merkers II, so dass man erwarten dürfe, in kurzem auch hier die Plattendolomitschichten ohne Schwierigkeiten durchteuft zu haben.

Die Neugründungen in der Zementindustrie dauern trotz der wenig befriedigenden Lage des deutschen Zementgewerbes fort. So ist, wie wir erfahren, in Oberrohn bei Bad Salzungen die Gründung eines grösseren Zementwerkes beschlossen worden. Ferner sind, wie wir weiter hören, in Rheinland-Westfalen zwei neue Zementfabriken im Entstehen begriffen. Die eine liegt an der Eisenbahnstrecke Büren—Berlin; sie soll mit einem Aktienkapital von 1 Mill. Mk. ausgestattet werden. Ferner wird von einem Finanzkonsortium in Altenessen die Gründung einer Zementfabrik beabsichtigt. Ferner ist, wie man aus Fachkreisen hört, jetzt bereits eine ziemlich grosse Anzahl von Zementfabriken im Entstehen begriffen, wodurch die ohnehin schon übergrosse Produktion noch weiter erhöht wird.

Die Syndizierung der B-Produkte. Ueber den Stand der schwebenden Verbandsverhandlungen im Fertigeisengewerbe ist mitzuteilen, dass am Freitag neue Verhandlungen wegen des Zusammenschlusses der Röhrenwerke zu einem festen Röhrensyndikat stattfanden. Angeblich haben die Laurahütte und die Akt.-Ges. Lauchhammer ihre bisher ablehnende Haltung aufgegeben, womit ein grosser Fortschritt erzielt sein würde. Die Röhrenwerke haben, wie ein weiteres Telegramm meldet, die Weiterverhandlung vertagt, bis das Schicksal der anderen Verbände entschieden ist. Für die nächste Sitzung ist die zweite Hälfte des Monats September in Aussicht genommen. Bis dahin sind die Preise freigegeben. Die nächste Vollversammlung der Stabeisenhersteller ist für den 16. Juli vorgesehen. Die Grobblechwerke halten eine neue Sitzung am 17. Juli ab; die Feinblechwerke, die ursprünglich am 15. Juli wieder tagen wollten, haben ihre Beratungen auf den 25. d. M. verschoben, angeblich weil die Ermittelungen der Beteiligten noch längere Zeit beanspruchen.

Brauerefusion. Aus Hamburg wird berichtet: In den ausserordentlichen Generalversammlungen der Vereinsbrauerei der Hamburg-Altonaer Gastwirte und der Holstenbrauerei in Altona wurde am Donnerstag der Fusionsvertrag einstimmig genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital der Holstenbrauerei um 2,1 auf 4,6 Mill. Mk. zu erhöhen. Das gesamte Vermögen der Vereinsbrauerei geht auf die Holstenbrauerei zu den bekannten Bedingungen über.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 10 Juli. Am Frühmark, notieren Weizen inländ. 201.00—203.00 ab Bahn u. frei Mühle Roggen loco 173.00—174,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 152—162, mittel 177—181, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix. — — — —, weisser Natal 160—164, runder 148.50—151.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 156—164, gute 165.00—174.00, russische und Donau leichte 143—146, schwere 147.00—150.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 178—188, Taubenerbsen 189—210 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—27.50, Roggenmehl 0 und 1 21.40—23.80. Weizenkleie 11.00—11.50. Roggenkleie 11.00—11.60. Lupinen, blaue — — —, gelbe — — —, Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 10. Juli. (Getreidemarkt). Weizen ruhig, ostholsteiner und mecklenburger 205—208,00. Roggen matt, mecklenbrg. u. altmärk. neuer 170.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-Aug. 124.00. Gerste stetig, südruss. cif. 120.25. Hafer ruhig, neuer holsteiner und mecklenburger 168—173. Mais, fest, amerikanischer mixed cif. per Juli — —. La Plata cif. neue Ernte Juli-August 106.50.

Budapest, 10. Juli. Weizen, Tendenz fest, per Oktbr. 12.85. Roggen, Tendenz stetig, per Okt. 9.21. Hafer, Tendenz ruhig, per Oktober 7.66. Mais, Tendenz fest, Juli 7.27, Aug. 7.36, Mai 7.14. Raps, Tendenz stetig, August 15.50.

Liverpool, 10. Juli. Stetig. Roter Winterweizen per Okt. 6—9⅝ s, per Dez. 6—11⅜ s. Mais fest, La Plata, Sept. 4—11⅝ s, bunter amerik., Oktober 4—11¼ s.

Antwerpen, 10. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Juli 6.80, Aug. 6.80, Septbr. 6.80, Okt. 6,75, Nov. 6,72½. Umsatz 35 000 kg. Tendenz: ruhig.

Zucker

Magdeburg, 10. Juli. Abend-Kurse. Juli 9.30, August 9.42½, Septbr. 9,47½, Oktbr.-Dezbr. 9.52½, Januar-März 9.67½, Mai 9.82½. Tendenz stetig.

Hamburg, 10. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Redement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juli	9.27½	9.27½	9.27½ M
„ August	9.40	9.40	9.42½ „
„ September	9.45	9.45	9.50 „
„ Okt.-Dez.	9.47½	9.47½	9.50 „
„ Jan.-März	9.62½	9.62½	9.67½ „
„ Mai	9.77½	9.77½	9.82½ „
	ruhig	stetig	stetig

Kaffee.

Hamburg, 10 Juli. Gudo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	48.00 G.	48.00 G.	48.00 G.
„ Dezember	49.00 G.	49.00 G.	49.00 G.
„ März	49.75 G.	49.50 G.	49.50 G.
„ Mai	50.00 G.	50.00 G.	50.00 G.
	ruhig	ruhig	ruhig

Havre, 10. Juli. Kaffee good average Santos per Sept 60.00, per Dez. 60.75, März 61.25, per Mai 61.50. Ruhig.

Rio de Janeiro, 10. Juli. Kaffee-Zufuhren 18000 Sack in Rio, 25 000 Sack in Santos.

Fettwaren und Oele.

Köln, 10. Juli. Rüböl per loko 69.00, per Oktbr. 70.00.

Hamburg, 10. Juli. Stadtschmalz 59.50, amerikan. Steam 50,75, Chamberlain 52.50. Tendenz stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 10. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106) 92.50—93.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 10. Juli. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 18.50—19.00. Stetig.

Chemische Produkte.

Hamburg, 10. Juli. Chilisalpeter per loko 9.42½, Febr.-März 9.75, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: stetig.

Wolle.

Bremen, 10. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 66.75.

Liverpool, 10. Juli. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 9.21.

Liverpool, 10. Juli. Baumwolle, Umsatz 4000 Ballen Import 17000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — — Ballen.

Alexandria, 10. Juli. Aegyptische Baumwolle per Novbr 18.04, Jan. 18.07, März 18.14.

Metalle.

London, 10. Juli. Chili-Kupfer, stetig 61½, 3 Mon. 61⅝, Zinn, Straits, stetig 147½, 3 Mon. 148¾, Blei span., stetig 19⅞, engl. 20, Zink, gew. Marke, ruhig 21½, spez. Marke 22¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Nabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	10. 7.	9. 7.		10. 7.	9. 7.
Weizen p. Juli	89⅜	89⅝	Roggen loko	58	—
„ „ Sept.	86⅞	87½	Schmalz p. Juli	10.12	10.10
Mais loko	78¼	77¼	Sept.	10.25	10.25
Mehl Spring cl.	3.90	3.90	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	10.90	11.00
Weizen p. Juli	79¾	79⅝	do. in Stard. Withe	8.40	8.50
„ „ Sept.	78⅛	78¾	do. in Cred. Balanc.	7.50	7.50
Mais p. Juli	69⅛	68¾	Kaffee loko	8¾	8⅞
„ „ Sept.	67⅛	66¾	„ p. Sept.	8.33	8.37
Hafer p. Juli	35⅞	35¾	„ p. Dez.	8.51	8.57
„ „ Sept.	37⅜	37¼			

Tendenz: Weizen willig, Mais — —.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Kaiser Wilhelm der Grosse 8. Juli von Bremerhaven. Königin Luise 7. Juli von Philadelphia. Chemnitz 6. Juli in Galveston. Breslau 8. Juli von Bremerhaven. Andromeda 6. Juli in Havana. Crefeld 8. Juli von Lissabon. Sierra Nevada 6. Juli in Buenos Aires. Sierra Cordoba 8. Juli von Bremerhaven. Roon 7. Juli Quessant passiert. Prinz Eitel Friedrich 8. Juli in Hongkong. Princess Alice 7. Juli in Genua. Mark 8. Juli in Hongkong. Tübingen 8. Juli von Port Said. Kronprinz Wilhelm 7. Juli von New York. Wittekind 7. Juli Lizard passiert. Aachen 6. Juli von Funchal. Sierra Ventana 8. Juli von Montevideo. Hessen 8. Juli in Bremerhaven. Schwaben 7. Juli in Suez. Rheinland 7. Juli von Sydney. Prinz Ludwig 8. Juli von Neapel. Derfflinger 7. Juli von Fochoow. Sigmaringen 8. Juli in Hamburg. Durendart 8. Juli von Yokohama. Lützow 6. Juli in Hamburg. Coeben 7. Juli in Colombo. Prinz Heinrich 6. Juli in Alexandrien. Prinzregent Luitpold 6. Juli in Marseille. Schleswig 7. Juli von Kristiania.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern	9. Juli	+2,24	10. Juli	+2,10		14	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,40	„	+2,06		34	—
„ Unterpegel	„	+2,00	„	+1,70		30	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,62	„	+2,65		—	4
„ Unterpegel	„	+0,94	„	+1,16		—	22
Trotha	9.	+2,46	10.	+2,48		—	2
Alsleben, Oberpegel	8.	+2,60	9.	+2,58		2	—
„ Unterpegel	„	+2,00	„	+1,94		6	—
Bernburg	„	+1,55	„	+1,62		—	7
Calbe, Oberpegel	„	+1,71	„	+1,70		1	—
„ Unterpegel	„	+1,26	„	+1,21		5	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

		Juli	Fall	Wuchs			Juli	Fall	Wuchs
Jungbunzel.	9.	+0,01	—	—	Wittenberg	10	+1,25	—	25
Laun	„	—0,34	4	—	Rosslau	„	+0,55	—	13
Budweis	„	—0,12	—	—	Barby	„	+0,93	3	—
Prag	10.	+0,26	10	—	Schönebeck	„	+0,85	5	—
Pardubitz	9.	—0,49	—	25	Magdeburg	„	+0,79	7	—
Brandeis	„	—0,19	—	17	Tangermünde	„	+1,39	—	4
Melnik	„	+0,36	—	6	Wittenberge	„	+1,02	—	4
Leitmeritz	10.	—0,31	1	—	Dömitz	9.	+0,45	2	—
Aussig	„	—0,09	—	9	Boizenburg	„	+0,42	6	—
Dresden	„	—1,54	—	5	Hohnstorf	10.	+0,58	2	—
Torgau	„	+0,23	2	—	Lauenburg	„	+0,56	2	—

Aussig, 10. Juli. Pegelstand —0,18 m. Vom Oberlauf werden 0,95 m Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140711013/fragment/page=0005

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.		q1 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.		q2 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.		q3 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 10. Juli 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%. Lombardzinsfuß 5%. Privatdiskont 2⅝

Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	—.—
do. 1.4.15	d	4	100.30G
do. 1.5.16	a	4	100.25G
Dt.Rchs-Anl.	v	4	99.10bG
do. uk. 25	d	4	99.40bG
do.uk35Int.	c	4	99.40bG
do. do.	v	3½	86.40bG
do. do.	v	3	76.20bB
Pr. Schatzg.	a	4	96.40bG
Pr.St.Schatz	d	4	100.40B
do. 1.5.16	a	4	100.30G
do.1/5/8.17	d	4	100.20b
do.kons.Anl.	v	4	99.00bG
do. uk. 25	d	4	99.40bG
do.uk.35 Int.	c	4	99.40bG
do.Staff.Anl.	d	4	91.30B
do.	v	3½	86.40bB
do.	v	3	76.25bB
Bad.StbA.01	a	4	97.40G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayr. Anl. 15	d	4	—.—
do. do.	v	3½	84.80G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Ham.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	—.—
do. 99	v	3½	84.50G
do. 05	d	3½	84.50bG
do. 96	d	3	74.90b
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.60G
do.S.21u.17	c	3½	86.60G
doS.22u.14	c	4	96.25G
do.S.23u.16	c	4	96.25G
do.S.24u.21	c	4	96.75bG
do. Serie 25	c	4	96.75G
do. Serie 26	c	4	97.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do. am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	87.80G
do.do.86/02	v	3	80.00bG
Hessen 09	a	4	97.30b
do. 93 09	v	3½	85.00bG
do. 96 03 05	v	3	74.10bG
Lüb.St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchz	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.50G
Old.St A.v.09	c	4	—.—
do. do. v. 03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sächs. Start.	v	3	77.00b

Preuß. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	96.40G
do.	v	3½	85.50b
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	96.50G
do.	v	3½	85.50b
Pommersch.	d	4	96.30G
do.	v	3½	85.50B
Posensche	d	4	96.30bG
do.	v	3½	85.60G
Preußische	d	4	96.25G
do.	v	3½	85.50b
Rhein.Westf.	d	4	96.40G
do.	v	3½	85.50G
Sächsische	d	4	96.30G
do.	v	3½	85.50G
Schlesische	d	4	96.75G
do.	v	3½	86.00G
Schlesw.Hlst	d	4	96.25G
do.	v	3½	85.50B
Oldb. st.Krd.	a	4	96.80G
do. 1922	a	4	97.30G
do. do.	v	3½	87.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	86.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.40G
do.Weim Ldk	e	4	97.70G
Berg.Mrk.III	a	3½	92.00b
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	96.00bG
do. uk. 25	d	4	96.00G
do. dc.	d	3½	—.—
Hann.Pr.S.8	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.30G
do. do.	a	3½	83.25b
Pom Pr.6-14	v	4	94.00G
do.94,97,00	d	3½	—.—
do. Ausg. 14	a	3½	—.—
Posen.PrAnl	a	4	93.30B
do. dc.	a	3½	83.25bG
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	97.25G
do. S.31-34	v	4	97.25G
do. S.22,23	d	3½	94.50G
do. Serie 30	a	3,6	89.60b
do. S.24-29	v	3½	87.50G
do. Serie 18	a	3¼	85.00G
do. 9,11,14	a	3	84.00G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.10G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.10G
do. Serie 6	v	4	97.20bG
do. Serie 4	d	3½	92.00G
do. S.2,3,4	d	3½	85.50b
do. Serie 2	d	3	83.00G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Teltow.Kreis	d	4	95.75B
do. do.	d	3½	—.—
Aach.93, 02	d	4	96.00G
Altona 1901	d	4	95.80G
do.01 uk.19	d	4	95.80G
do.1887,89	v	3½	—.—
Augsburg01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	96.20G
do. 01	c	3½	—.—
Berlin04 S.2	a	4	98.40b
do. 76/78	a	3½	97.50G
do. 82/98	v	3½	90.00b
do.1904 S.1	d	3½	89.80b
do.St Syn.19	a	4	94.25G
do.99,04.05	a	3½	83.80B
Bielefeld	d	4	97.10G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb01	d	4	95.50G
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	97.50G
do.07 uk.17	d	4	97.00G
do. 11/12	v	4	96.70B
do. 85 kv.	v	3½	92.50G
do.95,99,02	v	3½	89.90B
Cöln 06 08	a	4	95.80bG
do. 94/03	v	3	87.25G
Cottb. 1900	d	4	—.—
do.09ukv.26	d	4	—.—
Cref. 00/01	a	4	97.00bB
Danzig	d	3½	—.—
St Wilmersd.	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	90.25G
do. 1907	a	4	96.30G
Dresd. 1900	d	4	98.00G
do. 1905	d	3½	85.00B
Düsseld. 99	v	4	95.50b
do. 88/03	v	3½	88.10G
Duisburg 99	a	4	95.80B
Elberfeld 99	a	4	97.75B
Elbing 1903	a	4	94.75G
Erfurt93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/83	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	88.00G
do. 1907	d	4	96.75G
Freibg.iB.07	c	4	94.40G
Gießen 1909	a	4	94.40G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	96.50G
Halle 00/05	v	4	97.00bG
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Karlsruhe07	b	4	94.40b
do. 86/89	s	3	90.00G
Kiel 1907	v	4	95.25b
do. 1889	a	3½	97.10G
do. 1898	a	3½	90.10G
Königsbg.99	d	4	95.80G
Lichtenb. 09	d	4	94.80B
Ludwigsh.06	a	4	—.—
do. [illegible]	a	4	—.—

Magdeb. 06	a	4	96.90G
do. 1902	d	4	96.90G
do. 86-02	a	3½	92.50b
Mannh01 12	b	4	94.60G
MülheimRhr.	d	3½	94.50G
München 94	v	3½	91.50G
do.01,06,07	d	4	96.50G
do. 1908/11	e	4	96.75G
Nürnb 99/02	v	4	95.80G
do. 1896/98	v	3½	87.60G
Offenb.1907	b	4	94.40G
Posen 00/05	a	4	95.00G
do. 08 uk.18	a	4	95.00G
do. 94/03	a	3½	85.00G
Potsdam 02	d	3½	93.25G
Saarbrck.10	d	4	97.60G
do. 1896	d	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	92.25G
do.Stadt04	d	4	96.25b
do. do. 04	d	3½	—.—
Spandau 91	d	4	96.00G
do. 95	d	3½	95.75G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	89.75G
Stettin12L.S	d	4	95.00B
do. N,O,P,Q	v	3½	86.70G
do. R	a	3½	85.30G
Thorn 1900	d	4	94.50G
Wiesb. 1883	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	94.75G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	102.50G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	96.50G
do. do.	a	3½	86.30B
do. do.	a	3	83.50G
Brdb.PfbAmt	a	4	96.20G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.90B
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	87.00G
do. do.	d	4	95.75G
Landsch.Ctr.	a	4	95.75bG
do. do.	a	3½	86.60G
do. do.	a	3	77.25G
Ostpreuß.	a	4	93.50bG
do.	a	3½	84.60bG
do.	a	3	75.80G
Pommersche	a	4	95.90G
do.	a	3½	87.10b
do.	a	3	75.80G
do. neuld.	a	4	95.00G
do. do.	a	3½	86.60G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	—.—
do. S. 11-17	a	3½	91.20G
do. Lit. D	a	4	95.10B
do. Lit. B	a	3	83.50B
do. Lit. C	a	3½	91.10G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	76.90bG
do. neue	a	4	95.40b
Schles.altld.	a	3½	88.70B
do.ld.L.ACD	a	4	96.00G
do. do. do.	a	3½	87.80G
do. do. L. A	a	3	77.00B
do. do. L. C	a	3	78.10B
do. do. L. D	a	3	77.90G
Schl.Hlst.LC	a	4	93.30b
do. do.	a	3½	85.90G
Westf. Land	a	4	94.60bG
do. do.	a	3½	85.80G
do. 3. Folge	a	4	94.80bG
Westpr.rit. I	a	4	93.50b
do. S. I	a	3½	86.60G
do. S. 18	a	3½	85.75G
do. S. I	a	3	76.75G
do. S. 2	a	3½	85.80G
do. neuld.	a	4	93.50B
do. do.	a	3½	84.75bG
do. do.	a	3	77.10G
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S. 18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	84.60G
do.KmOb5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.40G
do. do. 1-4	a	3½	84.60G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	96.80G
do. do. S.25	v	3½	87.60G
do.Krdb.S22	a	4	96.80G
do. do. S.25	v	3½	87.60G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	193.50b
Brschw20TL	—	frc.	205.40b
CölnMd.Pr.A	d	3½	138.75b
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	128.50B
S.-Mein. 7GL	—	frc.	38.10b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	d	3½	91.50B

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	99.80b
do.innGld07	k	5	—.—
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do.do. 1909	c	5	99.00bG
do. ab1000P	a	5	99.00B
inn.4000M.	c	4½	93.25b
do.äus.100L	d	4½	92.90b
do. Gs.96.88	d	4	—.—
Bosn. Land	a	4½	99.75G
BuenAirP.08	d	5	96.50b
do. 1910	d	4½	85.50b
do.	d	3½	63.40b
BulgStA.mtt	a	6	103.25B
Chil. Anl. 11	a	5	95.75bG
do. 1906	d	4½	89.25b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.75bB
do.Reorg.13	e	5	87.90b
do. Hukuang	k	5	91.50G
do. Tients.P.	d	5	88.50bG
do. v. 98	c	4½	90.40b
Final. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	51.25b
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	44.90b
Jap.A10.1.7	a	4½	92.10G
do.	a	4	82.30G
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.60G
Mex.A1000L	q1	5	84.60b
do. 200 L.	q1	5	84.60b
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	89.40b
do.Goldrent.	d	4	85.20bG
do. 200 Gld.	d	4	85.20bG
do.Kronenrt.	c	4	—.—
do. einh.kv.R	a	4	—.—
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	83.00bG
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	181.25bB
do. 64r Lose	—	frc.	606.00b
Port.St.A.S3	a	3	66.25G
do. 3. Spez.	—	frc.	9.70G
R.dJan.100L	f	5	94.50G
RumStSch13	b	4½	100.10G
Rumän. 03	f	5	99.60bB
do.13 Dt.Int.	d	4½	91.00b
do. 1889	a	4	88.10b
do. 1890	a	4	94.70B
do. 1891	a	4	—.—
do. 1894	a	4	87.00b
do. 1896	e	4	86.60b
do. am. 98	e	4	85.20b
do. konv.	d	4	85.00G
do. 1905	d	4	84.70b
do. 1908	d	4	85.00b
do. 1910	c	4	85.00G
Russ.k.A. 80	e	4	86.60G
do.GoldA. 89	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.50bG
do. do. 05	a	4½	98.80bG
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	116.75b
do.konv.Obl.	a	3,8	82.75G
SaoPaulo kl.	a	5	91.75b
do. Gold 12	a	5	98.50B
SchwdStA86	f	3½	—.—

Serb. Gold-A	f	4½	85.75b
do.am.Anl95	a	4	76.75b
Siames. Anl.	c	4½	96.50b
Türk.Adm.-A	e	4	75.25G
do.Bagd.Anl.	c	4	77.90G
do. do. 02	a	4	76.00bG
do. unif. 03	c	4	—.—
do. do. 05	c	4	71.00bG
do. do. 08	a	4	71.00G
do. Zoll-Obl.	a	4	71.00B
do.400Fr.-A	—	frc.	159.50b
Ungar.Goldr	a	4	80.75b
do. kleine	a	4	81.25b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	78.80bG
do.StkSch12	a	4½	99.90G
do. do.	a	4½	—.—
do. 1913	a	4½	98.80G
do.St.Rnt.13	d	4½	87.90b
do. do. 10	c	4	78.40b
do. do. 97	a	3½	69.60bG
do. Lose	—	frc.	446.75b
do.Grndent0	e	4	—.—
Buc.Ant.88kl	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	a	4½	89.00bG
do. 1896	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	93.75G
do. 100 L.	f	4½	94.80b
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	96.00B
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.90B
do. 400 M.	a	4	74.90b
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	35.50b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.25bG
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	86.10b
do. St.-A. 98	a	4	85.00b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	93.00G
Jütl.KrVOb.5	l	4	—.—
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	67.75G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.C.B.2,3	b	4	86.75bG
do.Km.Obl.2	d	4	87.25G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	88.20B
RaabGraz.L.	h	2½	98.00bG
SchwdHPf78	a	4	—.—
doSt.Pfdb83	e	4	92.75b
do. 1902/04	a	4	89.75b
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	—.—
Brnschw. Ld.	1	6½	116.25G
Crefelder	4	2½	94.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	62.60G
Frkf. Güterb.	1	2	43.00bG
Halb.-Blank.	1	4	88.50G
Halle-Hettst.	4	4½	85.60G
Kgsb. Cranz.	4	7½	136.00G
Lüb.-Büchen	1	9	170.25b
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	124.75B
Niederlaus.	4	3½	29.60b
Nordh.Wern.	4	3½	59.75G
Rein Liebnw.	4	4	80.00B
Zsch.Finstw.	4	12	243.00G
Aussig-Tepl.	1	10	—.—
Buschtherd.	1	10½	—.—
Czak.Agram.	7	5	96.75G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	8	186.00b
Raab Oednb.	1	3½	56.00bG
Südöst. (Lb.)	1	0	16.00bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
Amst.-Rottd.	1	5	—.—
Anatol. 60%	1	6	111.50bG
Baltim. Ohio	7	6	91.10b
Canad. Pac.	7	10	192.50b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	1,2	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	9	143.75b
Schantung	1	7½	120.00b
West-Sizil.	1	3,3	62.60bG

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	148.00G
Allg.DtschKl	1	8	134.00b
do.Lok.u Str.	1	10	162.90B
Barm.Elbf.St	1	5	126.25G
Boch.Gels.St	1	9	—.—
Braunschw.	1	7	125.00B
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.00G
Elekt.Hochb.	1	6	130.00bG
Erfurt. El.Str	O	8	150.00B
Gr. Berl. Str.	1	8	146.00bG
do.Cass.Str.	O	5	—.—
Hamb. Stras.	1	10	177.50b
Hann.St.V.-A	1	3½	79.00B
Magdeb. Str.	1	9½	177.50b
Marienb.Bnd	1	8	128.50G
Posener Str.	1	9½	169.50G
Rostock.Str.	1	6½	—.—
Stettin. Strb.	1	9	—.—
do. V.-A.	1	9	166.50G
Südd.Eisenb	4	6½	129.00b

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	12	117.50b
Berlin. Lloyd	1	7	108.00bG
Dt.Austr.Dpf.	1	14	169.80bG
Hmb.Am.Pck	1	10	125.70bB
Hb.SüdamDp	1	14	153.80bG
Hansa Dmpf.	1	20	253.20b
Kopenh. Dpf.	1	8	108.25B
Nordd. Lloyd	1	8	109.25bG
Schl.Dpf.Co.	1	7½	80.00bG
V.Elbe Saale	1	0	66.75B

Eisenbahn.-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Bink 84	a	3½	83.25B
do. 1895/03	a	3½	82.00G
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	87.00G
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	92.75B
Elis.WGld stf	d	4	88.90bB
Gal.Carl-Lw.	a	4	84.00G
Kronp.Rudb.	a	4	84.10G
Nagykikinda	a	4	80.75G
OestLokalbG	a	4	87.50G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	72.80G
do. 1885	c	3	69.60G
do. Ergznetz	c	3	72.90G
do. Gold	e	4	87.30bG
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	82.70G
Kasch.OdGld	a	4	84.00bB
do. Silb. 89	a	4	81.60G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.90B
Oest.U.St.95	e	3	69.40G
do. S. 1, 2	e	5	101.30G
RaabOedb.G	d	3	76.25bG
Südöst.(Lb.)	a	2,6	49.60bG
do. Obligat.	a	5	97.50bG
do. Serie E	e	4	70.25G
Ung. Lokalb.	a	4½	90.50bG
do. do.	a	4	87.25G
Ivang.Domb.	a	4½	99.25b
Kursk Ch.Az.	a	4	84.30bG
do. von1899	d	4	84.60B
Mosk. Jar. A.	d	4	84.70b
do. Kursk	e	4	79.60B
do. Smol.	e	4	84.25bG
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	84.60B
Transkauk.	k	3	72.40B

Koslow-Wor.	d	4	84.50G
Kursk-Kiew	b	4	85.50b
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	95.00B
do. 1911	e	4½	95.00bG
do. 1915	a	4	84.60G
Mosk.KiewW	a	4½	95.10b
do. 1910	a	4½	95.10b
do.	d	4	84.50bG
do. Rjäsan	b	4	86.00b
do.WindUyb.	d	4	84.50G
Podol.Eisnb.	d	4½	94.00bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.30bG
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	84.40B
Rybinsk gar.	f	4	84.60B
Süd-Ost 98	e	4	84.50G
WschW1011	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	96.50b
do. 1912	a	4½	95.50bG
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	90.30G
do.Erg.-Netz	d	4½	90.00bG
do. III Int.	f	4½	90.00bB
Ital.Eisb.0.g	a	2,4	65.60bG
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	60.60bG
do. kleine	a	3	—.—
Portug.1886	a	3	65.50G
do.89 abg.1	a	4½	—.—
do. Serie 2	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	59.00bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	95.60b
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF Zrt	fr.	5	37.50bG
do. Ref. 51	fr.	4	70.10bG
StLouisSWst	e	4	83.25G
Tehuant. G.A	a	5	87.30G
do. unk. 14	a	4½	80.25G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr Hyp uW	v	3½	91.10G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	92.25bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.90bG
S.19,20u.18	v	4½	100.75bG
S.21,22u.23	v	4½	101.60G
do. 1,2,3,4	v	4	93.20bG
do.7,8 uk.18	v	4	94.00bG
S.13,14u.19	v	4	94.00bG
S.15,16u.21	v	4	94.70G
do.KÖb1u18	a	4	96.00G
do.S.2 uk.20	a	4	97.00G
Br.Hn.16-18	v	4	94.50bG
do. S. 21-23	v	4	94.50bG
do.S 24uk18	d	4	95.00bG
do.S 25uk20	d	4	95.25G
do.S 26uk21	d	4	96.00G
do. S. 10, 11	d	3½	94.50G
S.2-9,12-19	v	3½	85.50G
do. Serie 20	d	3½	85.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	—.—
do.S 24uk23	d	4½	101.75bG
do.1, 1a knv.	d	4	93.50G
7,10-12,14	v	4	93.50bG
do. S. 15, 16	v	4	94.00bG
do. S. 18, 19	v	4	94.25G
do. S. 20, 21	v	4	94.75bG
do. S. 22, 23	v	4	96.00bG
do.S.13,13a	v	3½	87.75bG
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25bG
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.75G
do. do. S. 3	d	4	96.00bG
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3½	—.—
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	v	4	94.50G
do. do. S.47	7	4	94.50G
do. do. S.51	a	4	95.50G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	123.50G
do. Abt. 3, 4	a	3½	101.50bG
do. Pfdb.6,7	a	4	95.50G
do. Abt.9, 9a	v	4	95.50bG
do.10,12,13	v	4	95.50bG
do. 14, 14a	d	4	95.50bG
do.15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16, 16a	d	4	96.00G
do.20 uk.22	d	4	96.50bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.75bG
do.11 uk.13	d	3½	85.40G
Hamb.Hp.-8.	v	4	94.50G
do. unk. 16	b	4	95.00G
do. unk. 18	b	4	95.50G
do. unk. 21	d	4	96.50G
do. S. 1-190	v	3½	85.50bG
Han.Bd.3-13	v	4	93.50G
do.S 14uk18	d	4	94.50bG
do.S 15uk19	a	4	95.25bG
do.S 16uk21	a	4	95.75G
LpzHp.B.FuB	v	4	96.00G
do. Ser.9,11	v	4	94.30bG
do.S 16uk22	d	4	96.25G
do.S.E,7,10	v	3½	85.40G
Mckl.Hyp.S1	a	4½	113.50G
do.Serie1-6	a	4	94.00G
do.S.7uk.19	a	4	94.80G
do.S.8uk.22	a	4	96.50G
do. Serie 1	a	3½	88.00G
do.a.kv.2a.3	a	3½	84.00G
do.Strel.H.B.	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	83.25G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	94.70G
dc. Em. 8, 9	v	4	94.60bG
do.E.11uk16	a	4	94.60bG
do.E.12uk17	a	4	94.70G
do.E.13uk18	c	4	94.80bG
do.E.14uk19	e	4	95.00G
do.E.15uk20	d	4	95.30bG
do.E.16uk21	a	4	95.60G
do.E.17uk22	d	4	96.00G
de.alte uE10	a	3½	86.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	144.00b
Mitt.Bdk.2-4	v	4	93.50bG
do. S.7uk.22	a	4	95.50bG
do. Grdrbr.3	a	4	94.50bG
do. do S. 2	d	3½	84.00G
NddGrdr.3-5	a	4	93.10G
6, 10-12, 15	v	4	93.10bG
do.S 16uk17	a	4	93.50G
do.S 17uk19	d	4	93.75G
do.S 18uk21	a	4	95.75bG
do.S 19uk22	a	4	96.00G
do. Serie 14	d	3½	88.00G
do. S.7-9,13	v	3½	—.—
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.80G
Pr.Bod.-Kr.4	a	4½	115.25G
13 14 17-22	v	4	94.70bG
do.S 24uk16	d	4	94.90G
do.S 25uk18	a	4	95.00G
do.S 26uk19	a	4	94.75G
do.S 27uk20	d	4	95.00bG
do.S 28uk21	a	4	95.10bG
do.S 29uk22	d	4	95.80bG
do.S 30uk24	d	4	96.40G
do. S. 20, 23	a	3½	88.00bG
do.11,15,16	v	3½	86.60G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	94.25bG
do.99:01,03	a	4	93.80bG
do.v.06 u.16	a	4	94.00G
do.v.07 u.17	a	4	94.00G
do.v.09 u.19	c	4	94.10G
do.v.10 u.20	d	4	94.20bG
do.v.12 u.22	c	4	95.30bG
86,89,94,96	v	3½	84.30G
do. v. 1904	a	3½	84.80G
do.KmOb.01	a	4	95.60G
do. do. 1908	a	4	95.60G
do.87,91,96	d	3½	86.50bG
do. 1906	a	3½	84.40G
Pr.HypAB.ab	a	4½	119.40G
do. alte	v	4	92.10G
do. do.	v	3½	84.20bG
do. 1904/05	v	4	93.10G
do. 07 uk.17	v	4	94.10G
do. 09 uk.19	v	4	94.10G
do. 11 uk.21	v	4	94.60G
do. 12 uk.22	v	4	96.00bG
do.Komm.Ob	a	4	95.50G
do.do. 1909	a	4	95.50bG
do.do. 1911	c	4	96.50G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. do.	v	3½	88.25G
Pr.Pf818-22	v	4	93.75bG
do.S 25uk14	d	4	93.75bG
do. S. 27, 28	d	4	95.10G

PrPfb S.3,29	a	4	95.50bG
do. S. 30, 31	v	4	95.50bG
do. S. 32, 33	v	4	96.00G
do. S. 23, 26	v	3½	87.00G
do. 17 18 24	v	3½	85.00bG
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	93.80G
do. do.	a	3½	89.30G
do.KmOb6,7	a	4	96.50bG
do.Ser.9, 10	v	4	96.50bG
do. S. 11, 12	v	4	96.75G
do. Serie1, 3	v	3½	85.50G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHP183-85	d	4	94.50G
do. uk. 21	a	4	94.20G
do.50 69-82	v	3½	84.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	85.00G
Rh.Watf.ausl	v	4	94.00bG
do. Serie 10	a	4	94.00bG
do.S 11uk18	d	4	94.00G
do.S 12uk20	a	4	95.00G
do.S 13uk22	d	4	95.75G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	84.30bG
Sächs.Bdk.3	a	4	—.—
do. Serie 4	a	4	94.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	—.—
Schls.Bd1-5	v	4	94.00G
do. do. 1-4	v	3½	86.00G
Schwrzb.2-6	v	4	94.20G
do.S.8 uk.19	d	4	94.80G
do.S.7 uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd. Bodkr.	v	4	97.00G
do. do.	d	3½	89.20G
WstdB1256	v	4	94.20G
do. Ser. 7, 8	d	4	94.20G
do.S 10uk18	d	4	95.30G
do.S 11uk22	a	4	95.70G
do. Ser. 3, 4	a	3½	84.00G
do.S.9 uk.16	a	3½	84.00G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Altmk.Ueb.Z.	a	4	91.70G
Dt. Atlant.Tel	a	*4	92.25bG
DtNied.Tel.G	a	4	97.50bG
Ueberldztr.2	a	4½	101.00B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	a	4	88.00bG
Adler Cem. 3	a	*4½	96.00B
AlkaliRnnb 3	d	5	92.25G
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	73.10G
do.Elkt.G.08	a	4½	103.00bG
do.do. S.1-5	v	4	94.25G
do. Lok.u.St.	v	4½	99.10B
do. do. 3	a	4	96.00bG
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.00G
Anh.Kohl. 06	a	*4	95.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	96.00G
Brl.Elekt. 93	d	*4	93.40G
do. kv. 1905	a	*4	93.25b
do. uk. 1913	a	*4½	100.30bB
do. uk. 1915	d	4½	—.—
do.Hot.Kaish	a	*4½	—.—
do. do. 1907	a	4½	—.—
Bismarckh.3	d	*4½	97.30b
Bochum.Bgw	a	*4	95.90B
Brnk. u. Brik.	a	*4½	96.25b
Brsch.Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	98.70G
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00B
CalmonAsb5	a	*4½	99.00B
Charl.Czrn.3	a	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	92.50G
CölnGas uE3	d	4½	81.50bG
Cont.Wass.3	a	4½	98.00G
Crefeld.Str3	a	4½	98.50G
Dannenb. 3	a	*4	91.00G
Dess. Gas 5	a	4½	101.90B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	94.00B
do. 2	a	*4½	94.50B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.00G
do. Ser. 1, 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw.3	d	*5	100.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	87.60G
Dt.KaiserGw.	d	*4	90.50b
Dommersmkh	d	*3½	96.00G
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.50B
Dortm.Union	d	*4½	95.50G
do. uk. 14 3	a	*4½	96.20B
do.	a	*4	94.25G
DssldDsbKl5	d	4	93.25G
EintrTiefb. 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elekt.Hochb.	c	4	101.30b
do. do. 5	d	4	96.00G
do. uk. 23	v	4	92.00bG
do. 5	d	3½	85.50G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	101.00bG
de. unk.14 5	d	4½	101.40G
ElektSüdw.2	d	4	98.00G
do. 2	d	4	90.50b
El.Licht u.K4	d	4½	101.25G
Elektroch.W.	a	*4½	98.50G
Engl.Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	98.60G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.75G
GgMarienh 3	e	*4½	96.75G
do. 3	a	*4	83.50G
Germ.Schff2	d	*4	99.30G
Gs.f.el.Unt.3	a	4	94.00G
do. 3	a	4½	100.60G
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl Str.3	b	4½	101.70B
do. 1911 3	a	4	95.00B
Hmb.AmPckf	b	4½	101.00B
do. 3	e	4½	102.25G
HdlBelleall3	a	*4½	98.50B
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	101.25G
Harp. Bergw.	a	*4	95.60G
Hartm. M. 3	a	*4½	101.50G
Hasp.Eisen3	a	*4½	100.10G
HenckWlfb.3	d	*4½	100.50G
Herne Ver. 3	a	4½	99.25bG
do. 3	a	4	93.30G
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	100.20G
HochofLüb.3	a	*4½	98.00B
Hohenf.Gw.3	a	*5	—.—
Hohenlohe W	b	*4½	97.00B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	96.30G
Hösch Sthlw.	d	4	94.25G
Hüsten.Gw.2	a	*4	97.25B
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	69.25G
Kaliw. Aschrl	f	*4	99.00G
Kattow. Bgw.	a	*3½	91.30G
KönigWilhlm	a	*4½	98.25G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	95.75G
Gb.Körting 3	a	4½	97.50G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.75G
do. 1908	a	*4	97.60bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	94.80G
Laurahütte	a	*4	92.40b
do.	c	*3½	88.00B
Leonh.Brk. 3	a	4½	98.10G
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50G
Lw.Loewe&C	d	4	96.90G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.60G
M-FBreuer 5	d	*5	97.50G
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix&Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	99.00G
N.Bodengs.2	a	4	84.30bG
do. 1	a	3½	77.00G
N.PhotogG.2	d	4½	—.—
NiedrlausK 2	d	*4½	98.50G
NorddEisw.3	d	*4	86.90G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00B
do.	d	4	93.50G
ObschlEisb3	e	*4½	98.90B
do. do. 3	a	*4	95.10b
de. Eis.-Ind.	a	*4	97.75G
do. Koksw. 3	a	*4	94.25G
Ornst.Kopp3	c	*4½	—.—
Patzenh.Br 3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	102.50B

Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
Rh.Braunk.2	d	*4½	100.00B
do. do. 2	d	*4½	—.—
do. Metall 5	d	4	92.00G
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.25G
do. do. 2	d	4	89.50bG
do Kalkw.5	a	*4½	102.00B
RiebeckMt.2	b	4½	101.50B
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.25b
Rybn.Steink.	a	*4½	96.50G
Sächs.El.L.5	i	*4½	99.00G
Sauerbrey 3	a	*4½	95.50G
Schalk.Gr99	a	*4	94.80G
Schles.Klb.3	v	*4½	99.00B
Schuck.&C 2	a	4	96.50G
do. 2	d	4½	98.90G
Schulth.Br.5	a	*4	100.70G
SeebeckS. 2	a	*5	91.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.00G
Siem.El.12 3	d	4½	99.00B
Siem. Glas 3	a	4½	101.30G
Siem.Halsk3	d	4	95.00G
SiemSchck3	a	4½	100.40bG
Simon.Cell 5	a	4	92.00G
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd.3	d	*4½	101.00G
TelephBerl2	a	4½	95.50G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	99.00b
Thiederh.Gw	a	*4½	93.50G
ThielWnckl2	a	*4½	100.25B
Unt.d.LindBv	a	*4	86.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	83.00G
do.Eisenw.2	a	*4	95.75G
WestfDraht3	a	*4	94.75G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	92.50bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	96.50bG
Zoolog.Gart.	a	4½	99.75b
do.	d	4	95.70B
Grangesbrg.	e	*4½	102.00B
Haidar P.-H.	d	5	98.40G
Napht GoldA.	d	*4½	99.70G
do.	a	*5	100.30bG
Russ.Röhren	a	5	99.50G
SteauaRm. 5	e	5	103.50bG
Victor. Falls	a	5	95.90b

Bank-Aktien

Bk.f.Brauerl	4	0	57.50b
Bk.f.Thüring	7	8	142.75G
Barm.Bankv.	1	6½	107.40b
do.Kreditbk.	1	6	101.00B
Berg.Märk.B	1	7½	144.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	8½	146.00b
do.Hypoth.B.	1	6½	109.50B
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	5	100.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	157.00bB
Braunschw B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	—.—
Chemn.Bnkv.	1	6	108.30G
CredV Nevig.	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	8	142.25G
Coburg.Kred	1	5	80.00bG
Com.uDisk B	1	6	106.40b
Dän.Lndm.B.	1	8	134.90b
Danzig.Prvtb	1	7½	123.50G
Darmst.B.Mk	1	6½	114.00bG
Dessau.Ldb.	1	6½	110.50bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	7	119.25bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	113.25G
Deutsche Bk.	1	12½	233.00b
do.Effekt.-B.	1	6	111.00bG
do.Hypoth.B.	1	8	153.10bG
do. Nation.B.	1	6½	113.00G
do. Paläst.B.	1	0	100.50bG
do. Uebers.B	1	9	151.50G
Disk.-Komm.	1	10	181.50bG
DresdnerBk.	1	8½	146.10b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.00G
Essen.KredA	1	8½	157.00G
Gotha Grdkr.	1	9	164.25G
do. Privatbk.	1	6½	118.50G
Hamb.Hyp.B.	1	10	190.90G
Hannov.Bank	1	7½	135.50G
Hildesh. Bk.	1	9	165.50G
Kieler Bank	1	4	83.00G
Königsb. V.B	1	7	119.25G
Landbank	1	0	80.00G
Leipz.Krd.A.	1	8½	149.80bG
Lübck. Kmzb	1	7	111.25G
Luxemb.Int'B	1	7½	148.50G
Magdb.Bk.V.	1	6⅔	114.25bG
MärkischeB.	1	5	92.50G
Meckl.B.40%	1	8	126.00G
do.Hypoth.B.	1	15	288.00bB
Meining. do.	1	7	141.25G
Mitteld.Bodk	1	4½	83.00bB
do.Kreditb.	1	6½	115.00G
do. Privatb.	1	7	119.50bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	100.00bG
Mülh.(Rhr.)B	1	5	94.50G
Nationalb.fD	1	6	107.00G
Nrdd.Grdkrb	1	6	112.00G
do.Kred Anst	1	7	119.00bG
Oest.Kred.A.	1	[illegible]	185.00b
OldbSp.uLhb	1	10	185.50B
Osnabr.Bank	1	7½	122.00G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.50B
Petersb.Disk	1	12	177.25bG
do.Int.Hd.-B.	1	14	176.[illegible]b
Pfälzische B.	1	7	122.00B
Potsd. Kr.-B.	1	7½	122.00bG
Preuß. Bd.Kr	1	8	150.75b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.10bC
do.Hyp.AktB.	1	6	112.25bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	150.25G
Reichsb.Ant.	1	8,43	138.60b
Rhein.B.abg	1	5	94.50G
Rh.Kred.-Bk.	1	7	125.50G
do Wstf.Bdkr	1	8½	154.00bG
do.Disk.Ges.	1	6½	111.00bG
Rigaer Kom.	1	8	102.00bG
Rostock. Bk.	1	0	79.60bG
Russ.Bk.f.aH	1	11½	149.40bG
Sächs. Bank	1	8	148.75b
do.Bod.Kr.A.	1	7	136.00B
Schaaffh Bkv	1	3	106.10b
Schles. Bkv.	1	7½	150.00G
do.Bod.Kr.A.	1	8	153.50G
SchwrzbHpB	1	5½	103.00G
do.Landb.40	1	5	114.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	220.50b
Siegener Bk.	1	7	122.80G
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	110.00b
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
WarschKom.	1	12	170.25G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	134.50bG
WstfLippVrb	1	5	100.10G
Wien. Bankv.	1	8	—.—
Bk.f.d.Eisbw	a	4	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	90.25G
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.90G
Landb.Obl. 3	a	4½	94.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	15	268.00G
do. St.-Pr.	O	17	286.75bG
Brl.Unionsbr	O	3	90.25G
Bock, kv.u.n.	O	6	102.25bG
Böhm.Brauh.	O	7	137.60G
BolleWb.abg	O	0	116.00bG
Dtsch. Bierb.	O	3	86.10G
E Engelhardt	O	13	197.00bG
Friedrichsh.	O	2	71.00G
Hilsebein	O	0	43.50G
Königstadt	O	4½	79.50G
LandréWasb	O	0	73.50G
Löwenbr.	O	12	221.00G
MünchBrauh	O	7	111.50G
Patzenhofer	O	15	237.25bG
Pfefferberg	O	10	184.75G
Schöneb Sch	O	11	216.25G
Schultheiss	9	16	270.20bG
Spandauer B	O	5	112.50bG
Victoria	O	6	101.00G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	107.25G
Brauh.Nürnb	O	9	168.10G
BriegerSt.Br	9	5½	101.75G
Danziger	O	12	188.00B

Dortmunder	O	20	337.00G
Drtm.Unions	O	25	392.50bG
do. Victoria	O	7	127.00G
Düssld Adler	O	6	94.50G
do. Höfel	O	10	166.50G
FrankfHenn.	O	7	120.50G
Germ.Drtm.	O	9	139.10G
Gevelsberg.	O	4	65.25G
Gilden-Br.	O	0	67.50G
Glückauf	O	8	122.10G
Henning.Rfb	O	0	44.50G
Herkul.Cass.	O	9	151.50G
Holsten	O	14	206.00G
Hugger Pos.	O	8½	139.00b
Isenbeck&C.	O	6	105.60bG
Kiel.Schloss	O	6	108.00G
KönigB.Beck	O	10	174.50G
Kunterstein	O	4	32.00G
Leipz Riebck	O	10	163.75G
Lindbr.Uana	O	5	74.25bG
Lindener	O	13	199.25G
LöwenbrDtm	O	10	169.10G
Merzig. Br.	O	9	157.50B
Müs.Lngndr.	7	8	135.00G
Oberschles.	1	6	85.80G
Oppelner	O	3	61.50G
Paulshöhe	O	5	90.25G
Reichelbräu	7	11	222.00bG
Rostocker	O	10	179.00G
Schlegel	O	11	173.00G
Schöfferhof	O	0	56.25G
Schwaben Br	O	10	157.50G
Sinner	1	14	232.00G
vTucherschel	7	14	259.75G
Vrnsb Artern	O	5½	99.50G
Wicküler.Kupp	N	7	111.00bG
Aach.Spinn	1	7	84.25G
Accum.-Fab.	1	20	279.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	464.25b
do.f.Bauausf	1	5	93.00bG
do.f.Bürstind	7	6	108.25G
do.f.Pappenf	4	0	48.75B
do.f.Verkrsw	1	13	204.00bG
AdlerCem.kv	1	6	101.00bG
Adlerhütte	1	15	218.00bG
Adlerwerke	N	25	282.00b
Admiralsg. B	1	0	14.00bG
do. V.-A.	1	0	35.50bG
Alexanderwk	7	8	117.00bG
AlfldGron.Pp	1	0	66.75B
Allg.Brl.Omn	1	9	169.50bG
do. Elekt.-G.	7	14	241.00b
do. Häuserb.	1	0	46.25G
Alsen, Prtl.Z.	1	16	207.50b
Alumin.-Ind.	1	20	257.50bG
Amme Gs.&K	1	11	165.00bG
Ammendrf.P	7	30	379.00G
AmtsgPankB	—	frc.	46.00G
Anglo Contin	1	8	119.25G
Anhalt. Kohl.	1	10	188.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	116.10G
Ankrw. Hgstb	9	7	116.75B
Annab. Stng.	7	7	117.50bB
Annen.Gußst	7	9	120.50G
Aplerb.Brgb.	1	10	135.00bB
Archimedes	7	9	—.—
Arenbrg.Bgb	1	25	393.50B
ArnsdorfPap	O	0	48.50B
AschaffnbPp	1	8	108.90b
AugsbNrnbM	7	16	179.00bG
Aumetz-Frd.	1	10	148.50b
Bachm.&Ld	D	12	181.00G
Bad.Anilinfb	1	28	568.00bG
Baer&St.Met	1	30	398.00bG
BalckeMsch.	1	16	208.75b
Balcke, Tell.	1	0	105.00bG
Bamb. Mälz.	8	3	71.50B
Bartz&Co.Sp	1	10	151.25bG
Basalt Akt.G.	1	8	125.60G
BauKaisWSt.	O	0	43.75bG
Baul. Seestr.	—	frc.	79.00G
Bv. Weißens.	i.L	frc.	645.00G
Bayr. Cellul.	1	9	149.50B
do. Hartstein	1	11	147.50b
Bazar Genuß	—	60M	639.00G
Beka Rekord	1	12	145.00bG
J.P.Bemberg	O	0	81.60b
Bendix Holzb	5	0	42.00G
BergEveking	7	0	97.90G
Jul.BergerTf	7	0	271.75bG
Bergm. Elekt	1	5	112.50bG
Brl.AnhMsch	1	4	133.25G
do.Cementb.	i.L	frc.	450.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	104.00G
do.Dmpfmhl.	1	0	96.50G
do. Elekt.-W.	7	12	170.40b
do. do.	7	4½	102.10b
do.Gub.Hutf.	1	16	217.50G
do.Hlz-Cmpt	1	7	83.25B
do.JuteSpVA	7	6	81.50b
do MalzNeuk	1	9	136.75G
do. Maschin.	7	16	258.00bG
do.NeurK.VA	7	4	55.50G
do.SpedV.kv	1	7	127.00bG
do. do. V.-A.	1	6	117.00bG
Bernb.Msch.	7	0	57.00bG
Berth. Schrft	1	15	270.00bG
Berzelius Bw	1	10	137.25bG
Betonu.Mon.	2	11	151.00G
Bing. Metall	1	12	198.00bB
Bismarckhtt.	7	9	140.80bG
C.Blumwe&S	1	7½	72.00G
Bochum.Bgw	1	10	132.25G
do. Gußstahl	7	14	219.00b
Bod.G.Berl.N	1	0	40.25B
doHchbSchA	—	frc.	57.50G
Böhler & Co.	1	16	212.00b
Borsigwalde	—	frc.	60.25B
Bösperd. Ww	7	3	67.00B
Braunk.u.Br.	7	11	173.00bG
Brnschw Khl.	1	14	288.00bG
do. Jute	7	15	215.00bG
Bredow. Zckf	7	0	40.25bG
Breitenb. Zm	1	0	60.00G
Brem.Allg Gs	1	5½	91.00B
do. Lineleum	1	15	180.25bG
do. Vulkan	1	11	138.75bG
do.Wollkäm.	1	20	293.25B
Bresl. Spritf.	O	22	439.00bG
BrownBoveri	4	8	149.70B
Bruchsal M.	1	25	338.75b
Buderus Eis.	1	7	103.10bG
EBusch,opt.I	4	17	263.00bG
BuschWg.VA	O	20	266.00bG
FWBusch Ld.	5	11	147.50G
Butzke&C.Mt	1	6½	98.00G
Carlsh. Altw	7	5½	94.00G
CarolineBrk.	1	30	397.75G
Cart. Loschw	7	25	390.00G
do.ohneGen.	7	15	210.00G
Cassel Fedst	1	0	115.25bG
Charl. Wass.	O	12	201.00bG
Charlott.Hütt	7	16	164.90bG
ChmFb Buck.	1	8	149.00b
do.do. St.-P.	1	8	154.00bG
do. Gelsenk.	1	10	133.75bG
do. Griesh.El	1	14	243.50b
do. Grünau	1	10	161.50G
do.v.Heyden	1	14	226.25bG
do. Hönning.	7	10	148.25G
do. Milch	N	15	253.00bG
do. Weiler	1	12	187.75b
do. Albert.	1	30	396.25G
Chamn. Wrkz	7	0	52.60G
Cöln.Gas uEl	1	0	44.00bB
Concordia B.	1	23	354.50bG
do.chem.Fb.	7	13	224.50B
do. Spinner.	1	4½	103.50G
Consolidat.	1	23	315.50bG
ContElNürnb	4	0	82.50bG
do. V.-A.	4	6	86.25bG
Cont.Wassw.	1	8	125.00b
Cröllw. Pap.	7	10	185.25bG
Daiml. Mot.	1	14	370.50bG
Delmenh.Lin	1	22	272.50bG
Dessau Gas	1	11	164.60bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	120.30bG
do. Babcock	O	10	174.50bG
Dt.Lx. Bgw.V.	7	10	124.90b
do.Nied. Tel.	1	6½	111.30G
do.Oest. Bgw	1	12	244.00G
do.Ostaf. Gs.	1	9	158.60b
do.Südam.Tl	1	6½	110.30bG
do.Ueb. El.G.	1	11	163.50bG
do.Asph. Ges	1	6	113.25G
do.Eisb.Sps.	O	10	176.75G
do. Erdöl	1	17	166.00bG
do.Gasglühl.	7	25	562.50bG
do.GußstKug	8	12	151.50b
do.JuteSpin.	1	25	313.00bG

Dt. Kabelwrk	1	8	118.00bG
do.Kaliwerk.	1	10	132.65b
doLinuWchs	1	6	119.00bG
do.Schachtb	1	40	355.00bG
do Spiegelgl	1	20	280.25bG
do. Steinzg.	1	16	206.00G
do.Ton u.Stz	1	10	130.75G
do.Waff.uMn	1	32	329.00b
do.Wagg.Lh.	1	12½	194.00G
do.Waswrk.	1	0	—.—
Dt. Eisenhdl.	1	0	117.00bG
Dommitzsch	4	3	80.25G
Donnersm.H.	1	24	324.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	138.25G
do. Vrz.-A.	1	6	107.50G
Dresd. Baug.	1	5	120.00G
do. Gardinen	6	10	165.90bG
do. Gasmot.	1	8	116.75B
Düren Metall	1	12	199.50bB
Dürrkoppwk.	O	22	282.75b
DüssdEbWey	7	16	228.00b
do.Eisenhütt	O	10	135.50G
do Kammgrn	1	8	131.00G
do. Maschin.	1	10	111.50bG
do. Röhr.Ind.	7	7	118.90B
Dux.Kohl.Ver	1	16	322.00B
do.Porzellan	1	6	80.25bG
Dynam.Trust	5	10	163.00bG
EckertM.-F.	O	8	129.50G
Egest.Salzw.	1	11	161.00bG
Eichen. Wizw	7	11	155.75G
EintrachtBrk	1	27	489.00bG
Eisg. Velbert	7	0	52.10G
Eisnh. Siles.	1	8	115.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	163.75bG
do.MeyerjrC	1	4	87.50G
Elberf. Farb.	1	28	575.25b
ElektraDrsd.	4	6	105.60G
Elektric. Lief	1	12	191.00bG
do.WrkLiegn	1	7	114.00bG
El.Lichtu.Kr.	O	7½	129.00b
do.Untn.Zür.	7	10	148.75G
J.Elsbach&C	9	12	160.50G
Email Ullrich	7	6	80.75G
Engl. Wollw.	1	0	44.25b
Erdmsd. Sp.	1	4	75.25B
C. Ernst&Co.	1	0	18.00bG
Eschw. Brgw.	7	10	226.00B
Essen Steink	1	10	150.25b
Exels. Fahrr.	9	25	259.75bG
FaberBleist	7	15	270.25B
Faç.Eis. Mst.	7	8½	119.00b
do. V.-A.	7	8½	120.00B
Falkenst.Gd.	7	8	123.75B
Fein-Jute Sp	1	15	201.00G
Feldm. Cell.	1	12	151.50G
Felt. & Guill.	1	8	140.25bG
Filter u.br.M	2	23	277.25bG
FinkenbCem	1	4	80.00bB
Flensb.Schff	7	8	101.75G
Floether M.	1	14	249.00G
Fraust.Zuck.	9	16	210.20bG
Freund Msch	1	8	216.50B
Friedrhütte	7	15	148.50bG
Friedrchhall	1	10	125.00b
R. Frister	1	16	225.00bG
Frist.&Rssm	1	4	68.00bG
FroebelnZck	5	11	148.25bB
Gaggenau	7	4	60.00G
Gasm. Deutz	7	9	120.50bG
Gebhard&Co	1	10	109.00G
Gebh&König	2	15	210.00bG
Geisw. Eisen	7	11	128.10bG
Gelsenk. Bw.	1	11	178.60b
do. Gußstahl	8	6	100.30bG
Gensch.&Co	1	12	205.00b
Georgs-Mar.	7	5	84.00b
do. Vorz.-A.	7	7	112.50G
Gerb uFRenn	1	19	233.75b
GermaniaPC	7	0	84.50bG
Gerresh.Gls.	1	14	223.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	156.00bG
Gevlsb.H.uOf	1	10	144.50G
Giesel, Cem.	1	11	151.75b
Gildemst.&C	7	9	145.00G
Girmes&Co.	1	16	232.00bB
Gladb. Woll-I	7	13	135.10bG
Gladenb.&S	1	6	—.—
GlasmSchlk.	1	16	192.00B
Glauzig.Zck.	6	8	147.50bG
Glückauf VA.	1	0	18.30b
Gb.Goedhart	1	11	140.00bG
Görl Eisnbbd	7	9	213.00G
do. Maschin.	7	5	51.25b
GothaerWgg	7	12	150.00bG
Greppin. Wk.	1	11	192.00bG
GrvnbroichM	1	9	162.40b
Gritzner M.	1	18	262.00G
Grün&Bilfng	1	7½	121.00B
GrStrehl.Cm	1	10	145.50G
E. Grundlach	1	6½	99.00bB
A.GutmannM	1	8	116.00G
Habrm&Gk.	1	4	80.00G
Hackethal Dr	1	16	180.00bG
Hallesche M.	1	28	359.50G
Hamb.El.-W.	7	8½	152.40G
Hammersen	1	12	142.25b
Handlg.f.Gr.	1	0	150.75bG
Hst. Belleall.	1	6	98.00G
Hannov. Bau	1	0	55.00G
do. Immobil.	1	7	123.75b
do. Maschin.	7	20	334.00bG
do.Waggonf.	O	10	148.00bG
Harb.WienG.	7	6	126.75G
Hark.Bw. StP	7	13½	192.00bG
do.Brückenb	1	6	90.00B
do.do. St.Pr.	1	7	115.00G
Harpen.Bgb.	7	11	174.00bG
Hartmann M.	7	8	126.50b
HasperEisen	7	12	158.50bG
Hedwigshütt	4	9	106.00bG
Heilmannlm.	1	0	72.50G
HeinLehm&C	1	12	147.75bG
Heinrichsh.	1	0	61.00G
Held&Frnck.	O	12	170.00G
HemmorPrtl.	1	9	120.00b
Herbrand W.	O	10	149.00bB
Hermannmhl	1	9	151.25B
HiidebrndM.	7	9½	148.25G
HilgersVerz.	1	14	200.00b
Hilpert Arm.	1	7	87.50b
HindrAuffrm	7	15	210.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	125.50bB
Hirschbg. Ld	1	10	166.80G
Höchst. Fbw.	1	30	458.75b
HöschE.u.St.	7	24	304.00bG
HoffmannSt.	1	10	156.50G
Hohenlohe W	4	4	104.75G
A.Horch&Cie	1	15	184.25b
Hotelbetr.Ga	4	9	134.50bG
do. V.-A.	4	5	100.00G
Hotel Disch	1	3½	73.75B
HöxtGodlhVA		8	92.25b
HubertusBrk	1	8	157.25G
HumboldtMa	7	8	116.50bG
HumboldtMü	7	0	137.00G
HupfeldLdw.	7	12	164.75b
Hutschenr. P	7	12	162.50bG
Ilse Bergb.	1	26	470.00bG
Int.Baug.StP	1	12	200.00G
Jeser. abg.	1	12	150.00bG
do. V.-A.	1	6	102.10G
J.A.John A.G.	1	5	80.10G
Jüdel Eisbsg	1	24	433.00b
Kahla Porz.	1	22½	280.00G
Kaiser-Keil.	1	5	86.50b
KaliwAschrl.	1	10	137.50b
Kalker Wrkz.	7	10	136.00b
KaplerMsch.	1	0	69.00bG
Kattowitz.Bg	4	13	211.10bG
Keula Eisenh	7	0	29.00b
Keyling&Th.	1	6	118.50G
Kirchner&C.	7	30	301.75b
Kib.TerBresl	1	3	—.—
KochsAdl.Nh	1	11	181.00bG
Koehlm. St.	O	22	385.50bG
Kolb&Schöl.	7	9	129.75b
Kollmar&Jrd	5	18	297.75bG
KölnNEss.Bg	1	40	517.00bB
Kölsch Walz.	7	10	132.00B
Kg. Wilh. kv.	1	18	230.10b
do. St.-Pr.	1	23	309.00G
Kön.Marienh	1	5	73.00G
do. V.-A.	1	5	73.00G
Kgsb.Lagerh	8	6	77.00G
do. Walzm.	1	0	—.—
do. Zellst.	4	22	303.50G
Königsborn	1	18	218.00b
KönigszelltP.	7	11	145.00bG
Körbisd. Zck	4	4½	132.25G

Gbr. Körting	1	8	116.00G
Körtings El.	4	8	127.50b
Emil Köster	4	6	119.75bG
Kosth. Cell.	1	5	92.90b
Kronpr. Met.	1	16	259.75b
Gb.Krüg.&C.	1	10	139.25G
Krushhwitz Z	7	16	193.00b
Kunz Treibr.	1	7	95.00bB
KupfwDtschl	1	9	123.20B
Küppersb&S	1	13	205.50G
Kyffhäuserh.	1	0	50.25G
LahmeyerC	4	7	122.00bG
Lauchhamm.	7	10	167.00G
Laurahütte	7	8	145.55b
Leipz Gummi	1	7	111.10B
do.Pian.Zim.	7	16	160.50b
do. Wrkzgm.	1	25	343.50bG
Leonh. Brnk.	7	8	155.50bG
Leopoldgrb.	1	9	156.50bG
Leopoldsh.	7	4	85.00bG
do. St.-Pr.	7	5	107.00G
Lindes Eism.	1	9	120.00bG
C. Lindström	1	15	163.00b
LingelSchuh	7	12	153.25bB
Linke-Hofm.	1	17	264.75b
do. Vorz.-A.	1	4½	99.80G
L.Loewe&Co	1	18	302.75b
Hrm. Löhnert	1	8	115.50G
C. Lorenz	1	25	322.00G
Lothring.Cm	1	9	123.75G
Luck.&Steff.	1	6	72.25G
Lüdensch.M.	5	9	131.00G
Lüneb. Wchs	7	11	174.25b
G.Luther Ma.	7	6	88.25G
Magdb.Gas	1	4½	86.10b
do. Baubk.	1	0	40.50G
do. Bergw.	1	38	501.00G
do. Mühlen	O	3½	81.00G
Malmed.&C.	O	7	119.00G
Mannesmrhr	7	13½	199.75b
Marie,ks.Bg.	7	4	81.00B
MarienhKotz	4	0	61.75G
Mark. Prtl.C.	1	4	94.00bG
MärkWstf Bw	7	6	94.25b
Mrkt u.Kühlh	1	6	92.00bG
M.-Fb. Baum	8	10	137.00G
do. Buckau	1	8	124.00b
do. do. V.-A.	1	8	124.00G
do. Kappel	7	10	241.00b
MchWb Lind.	1	20	220.00b
do. Sorau	O	0	96.75B
do. Zittau	5	8	145.00bG
Meggen.Ww.	7	12	111.25bG
FrMeguin&C	1	9	124.75bG
H. Meinecke	1	9	130.00G
MerkurWllw.	D	20	263.10G
Dr. P. Meyer	1	7½	112.50G
Milow. Eisnw	1	0	68.60G
Mhle.Rüning	7	24	325.00B
Mülh. Bergw.	1	11	154.80b
MüllerGumm	1	7	103.00bG
do.Speisef.	1	7	140.00bG
Naphta Prd.	1	26	335.00b
Neptun Schff	1	6	84.25B
Neu-Grunew	i.L	frc.	1750G
do. Westend	—	frc.	147.00bG
NeueBodeng	1	0	73.75bG
Niederl. Kohl	4	12	214.50bG
Niedschl. El.	7	7	151.75B
Nienb.Eis.ab	7	0	42.75G
Nitritfabrik	4	4½	80.50bG
Nordd.Cellul	1	15	185.00bG
do. Eiswerke	1	0	16.80G
do. do. V.-A.	1	0	36.60G
do. Gummi	1	4	77.50bG
do.JuteSpLA	1	12	131.25G
do. do. L. B.	1	9	91.50G
do. Lederp.	O	0	45.00bG
do. Spritwrk.	O	16	246.00bG
do. Steingut	4	4	169.75G
do.Trik.-Wb.	5	11	152.00G
do.Wollkäm.	1	10	143.00G
Nrnb.Herk.W	O	4	72.00bG
Obschl EisB	1	4	84.50bG
do.E.IndCar.	1	0	84.50b
de. Kokswrk.	1	17	215.00bG
do.Prtl.Cem.	1	8	155.25bG
Odnw. Hartst	1	7½	123.50G
Oeking Sthlw	7	5	102.00bG
OelfGrGerau	4	4	105.25b
Ohles Zinkw.	7	16	90.00b
Oldb.Eish.kv	7	0	42.25G
Oppeln.Cem.	1	10	148.00bG
Orenst.&Kop	1	12	147.25bG
Osnabr.Kupf	7	0	—.—
Ostelb.Sprtw	O	12	309.00bG
Otavi-Minen	4	8	117.25b
do. Genuß	4	7	98.50b
Ottens.Eisen	1	7	100.75G
Panz.Gdsch	7	0	87.00G
Passage	1	9	121.50bG
Peipers&Cie	7	12	162.75G
Penig. Msch.	7	0	15.00B
Petersb. el.B	1	8	121.00b
do. V.-A.	1	11	161.00b
Petrol.W.VA.	1	0	27.60G
Pfersee Spin	1	10	165.50G
PhönixBgb A.	7	18	230.40b
Jul. Pintsch	1	8	132.50bG
Planiawerke	1	15	242.00G
Plauen.Spitz	7	3	75.75b
do.Tüll uGrd	7	0	105.25b
PongsSp.uW	1	0	15.00G
Popp.&Wirth	1	7	105.50bG
PortaUn.Prtl	1	7	113.00bG
Prßsp.Untrs.	8	6	99.50B
RasquinFrb	7	13	200.00b
Rathgeber W	5	9	125.25bG
Rchw. Walter	1	16	202.00b
Ravensb. Sp.	1	5	115.80G
ReicheltMet.	1	15	205.00G
Reisholz Pp	7	18	249.00bG
Reiß&Martin	1	6	85.00G
Rhein. Brnk.	4	11	228.75bG
do.Chamotte	1	6	89.00G
do.Gerbstoff	1	18	258.25G
do.MetallVA.	O	0	97.50bG
do.Möblst.W	1	9	115.25G
do.Nass.Bgw	1	10	190.00b
do.Spiegelg	1	16	193.25G
do.Stahlwrk	7	10	154.25b
do.Wstf.Cem	1	12	149.50G
de.do.Indust	1	4	130.25G
do.do. Kalkw	7	12	149.00b
do.do.Spgst.	1	15	220.00G
RheydtElektr	1	8	118.00G
DavidRichter	4	0	106.00B
Riebeck Mnt.	4	11	178.25bG
J. D. Riedel	1	13	249.00B
S.Riehm&S.	O	10	106.00bG
Gebr. Ritter	1	9	137.00G
Rockst.&Sch	5	11	142.75b
Roddergrub.	1	15	348.00b
Rolandshütt.	7	7	98.25b
Rombach.Htt	7	10	150.80bG
Rosenth.Prz.	1	20	270.00b
Resitz. Brnk.	7	0	73.90b
do. Zucker	O	6	130.90B
Russ.AllgEIG	1	9,4	141.00bG
Rütgerswerk	1	12½	189.00b
Sachsenwk	1	7	109.10bG
SächsBöh.C.	1	8	127.00G
do. Cartonn.	1	11	135.25G
do.Gußst.Dhl	7	20	263.50G
do. Kammg.	1	4	90.25G
do.Thr.PrtlC	1	16	173.00G
do. Webstuhl	7	12	173.00b
Sal.Salzung.	1	3	73.20G
Sangerh. M.	O	10	193.50B
Sarotti Schk.	7	6	118.00bG
SauerbreyM	7	10	120.75b
Saxonia Cem	1	8	111.80G
Schaefer Bl.	1	8	114.00bG
Schering	1	15	229.00b
do. V.-A.	1	4½	101.00bG
Schimisch.C	1	12	167.75G
Schimmel M.	5	7½	88.25b
Schles. Zink	1	17	348.25G
do.Cellulose	7	0	30.50G
do.Elkt.uGas	1	10	181.10G
do. do. Lit. B	1	10	177.25G
do. Kohlenw.	7	0	18.70B
do. Ln.Krmst	8	3	115.90b
do.Mühlenw.	1	9	121.50bG
do.Prtl.Cem.	1	10	155.80b
do. Textilwrk	7	8	133.80G
SchlfSchulte	7	8	136.00G
H. Schneider	1	9	149.00bG
Schöll Elt.Kg	1	4	82.00G
W A Scholten	9	18	368.00G

Schomb.&S.	O	12½	228.25G
Schönebeck	7	7	112.60bG
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	8	110.50G
Schönw. Prz.	1	4	74.25G
Herm. Schött	1	9	118.75G
Schftg. Huck	1	4	89.00G
Schub.&Slz.	1	27	330.60bG
SchuckertEl.	8	8	142.50bG
Fr. Schulz jr.	1	20	255.00bG
Schulz-Kndt	1	4	—.—
Schwaneb.C.	1	7	94.80G
SchwelmEis.	7	8	136.90B
SeckMhlbDr.	7	0	114.10b
Segall Strpf.	1	0	77.00bB
Fr.Seiff.&Co	1	9	132.00bG
Siemens El.B	O	6½	112.50G
SiemensGl.I.	1	15	210.75G
Siem.&Halsk	8	12	210.50b
Silesia OppC	1	13	164.00G
SimoniusCel	1	5	90.25G
SouthWstAfr	1	5	—.—
J.C.Spinn&S	4	0	17.25G
Spinn. Renn.	1	8	119.25G
SpritbankAG	O	23	436.75b
Stadtberg.H.	7	6	96.90b
Stahl &Nölke	7	8	177.00G
Stahnsd. Ter	—	frc.	32.75bG
Staßf. ch.Fb.	7	9	143.00G
Steaua Rom.	5	10	145.80b
Stett.Brd. Pf	1	4	71.00b
do.Chamotte	1	5	127.40G
do. Elekt.Wk.	7	7	129.75G
do. Vulkan	1	0	125.00bG
Stodiek&Co.	N	15	227.75G
Stöhr&Co Kg	1	8	150.00G
StoewerNhm	1	10	122.00b
Stolbrg.Zink	1	7	106.00bG
Stollwrck.VA	1	6	115.50B
StralsSp.StP	7	8	142.00G
StlifGossent	7	8	106.75bB
Sturm Falzz.	O	0	50.60G
Südd.Immob	1	0	52.75bG
Tafelglas	5	10	137.00bB
Tecklenborg	1	10	123.50bG
Tel.J.Berlin.	7	12	170.00bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	85.50G
Templh.Feld	7	—	90.00bG
TerraAkt.-G.	6	5	70.50B
Ter.Großsch	7	0	79.00B
do.N.Bot.Grt	—	frc.	82.25G
do.Nd.Schnh	1	0	59.25B
do.Nordost	1	0	174.00B
do.Südwest	i.L	frc.	935.00G
do.Witzleb.	i.L	frc.	610.00G
Teuton.Misb	1	8½	138.50b
ThaleEis.StP	1	18	176.25bG
do. V.-A.	1	18	186.00B
Thiederhall	1	0	61.00B
Fr. Thomee	7	3	65.50G
ThörlsV.Oelf	7	12	233.50b
ThürNad.uSt	7	8½	137.50B
do. Salinen	1	1	41.40B
Leonh. Tietz	1	7	102.75b
TitelsKunstt.	i.L	frc.	102.00G
Trachenb. Z.	7	8	103.10b
Triptis Porz.	1	12	150.00bG
Tuchf. Aach.	O	0	68.70bG
Tüllfb. Flöha	4	16	250.00b
UnionBaug.	1	0	72.25G
do.chem.Fb.	O	18	202.00bB
U.d.Lind. Bv.	1	10	124.10G
Untrhaus.Sp	1	6	150.75G
Varzin.Pap.	1	6	91.50bG
VentzkiMsch	1	8	—.—
Ver.chFZeitz	N	0	55.50G
Vr.Brl.Frkf G	1	7	114.75G
do.BrlMörtel	1	0	61.25G
do.ChWChbg	7	21	348.00b
do.CölnRw.P	1	20	320.00b
do. Dt.Nickel	4	20	296.00bG
do. FlanschF	1	7	106.50B
do.FränkSch	1	7	115.50G
do.Glanzst.F	1	34	591.00bG
do.Hanfschl.	1	0	98.50bG
do.Harz.PtlC	O	0	43.25G
do. Kammer.	1	0	50.50G
do. Kunst Tr.	1	0	70.00b
do.Laus.Gls.	1	25	329.00bG
do. Met.Hall.	O	11	133.00G
do. Pinselfb.	7	15	260.00B
do. Schmirg.	4	8	117.00B
do. SmyrnaT	1	2	57.00G
do. Thür.Met	7	15	205.75bG
do.Zyp.uWss	7	12	156.90b
Victoriawerk	O	6	87.80bG
VogelTel.Dr.	O	13	174.10G
Vogt & Wolf	9	13	229.25G
Vogtl. Masch	7	30	270.50b
do. do. V.-A.	7	30	270.50b
do. Tüllfabr.	1	8	198.20b
Vorwärts Bif.	1	0	40.90B
Vorwohl.PtlC	1	16	217.50b
Wander.Wk	O	24	333.00b
Warstein.Gr.	7	9	122.00bG
WwkGelsenk	1	10	189.75b
Aug. Weglin	7	14	213.00B
Wegel.&Hbn	1	8	146.20G
Wenderoth	7	6	90.75G
Wrnsh. Kmg.	1	8	124.10G
do. V.-A.	1	9	133.25B
Wrsch.Wssf.	4	9	178.00bG
do. Lit. E	4	4	—.—
L.Wessel Prz	1	0	49.25bG
Weser A.-G.	1	0	67.50b
Westdt. Jute	1	10	107.75G
WesteregAlk	1	13	187.50bG
Westfal.PtlC	1	5	104.00bG
Westf.Dr.Hm	7	10½	170.50b
do.do.Langd	7	3	91.25b
do. Kupfer	7	8	106.10bG
do.Stahlwrk.	7	0	36.50bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	616.00bG
Wicking PtlC	1	0	93.00bG
WickrathLed	1	11	186.75B
Wiel.&Hrdtm	8	8	91.50G
Wiesloch1w.	1	8	120.75B
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	96.25G
H. Wissner	7	23	322.00bG
Witten. Glas	1	4	79.50B
do. Gußstahl	7	14	188.00b
do.Stahlröhr	7	0	141.00bG
Wittkop.	9	9	130.25G
Wrede Mälz.	9	5	78.00G
Wunderlich	N	14	186.00G
ZechauKrb.	1	2	73.25G
ZeitzerMsch	7	20	280.00bG
ZellstoffVer.	7	0	74.00G
Zellst.Waldh	1	12	160.50bG

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	3½	168.15b
do.	2 M.	3½	167.70G
Brüss. u.A	8 T.	4	80.925G
Kopenhg.	8 T.	5	112.20b
London	vista	3	20.50b
do.	8 T.	3	20.475bG
do.	3 M.	3	20.365G
Madr.u.B.	14 T.	4½	78.20bG
Neuyork	vista	—	4.1975bG
Paris	vista	—	81.375bG
do.	8 T.	3½	81.375b
do.	2 M.	3½	80.80G
Wien	8 T.	4	84.775b
do.	2 M.	4	84.00G
Schweiz	8 T.	3½	81.30bG
Stockhlm.	10 T.	4½	112.20b
Ital Plätze	10 T.	5	81.00b
Petersb.	8 T.	5½	214.90G
Warschau	8 T.	5½	84.95bG

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.475b
20-Frank-Stücke	16.365b
N.Russ.Gold p.100R	215.20b
Amerik. Noten	4.1925b
do. do. kleine	4.1775b
do. Kup. zb. N.-Y.	4.17b
Belgische Noten	81.00b
Engl. Banknoten 1 L.	20.495bG
Franz.Bankn. 100Fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.30b
Italienische Noten	81.10b
Norwegische Noten	112.50bG
Oest. Noten 100 Kr.	84.90b
Russ. Noten 100 Rb	214.05b
do. Zoll-Kup. kl.	321.20b
Schwedische Noten	112.90B
Schweiz.Not. 100Fr.	81.[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140711013/fragment/page=0006